

REGISTER

ÜBER DIE KANZLEI

Wer wir sind	3
Referenzen / Übersicht	6
Zertifikate	69
Kontakt / Standorte	88
Impressum	90

ANWÄLTE

Joachim Voigt-Salus	20
Oliver Sietz	25
Thomas Ellrich	28
Dr. Franz Zilkens	31
Dr. Daria Salus	34
Christian Krönert	45
Stephanie Hotopp	53
Peter Houben	56
Jakob Krischer	61
Christoph Schulz	79
Michael M. Pfüller	82
Lothar Boelsen	86
Jana Seifert	87

UNSERE SCHWERPUNKTE

Sanierungs- und Insolvenzrecht	7
Eigenverwaltung	12
Schutzschirmverfahren	21
Insolvenzplan	27
Sozialwirtschaft	35
Notleidende Kreditengagements	44
Krankenhäuser	58
Anfechtungsrecht	62
Gesellschaftsrecht	70
Steuerrecht	84

REFERENZEN

MIFA	14	Dornbusch Gravuren	57
Schwiercz	17	Beloxx	60
Inteb-M Gruppe	18	Bluework Team 72	60
Small-Planet Airline	19	Fläminger Spirituosen	64
EW Energy World	22	Kolpingwerk	67
Holz Design Moers GmbH	23	EVB Billing & Services	68
Geyer-Gruppe	26	AVG Aluminiumräder	68
Treberhilfe	26	Aufbau-Verlag	74
FKT Faßbender GmbH	27	Dessauer	76
Bäcker Feihl Berlin	27	TGA	78
Ital Meat	32	Top Betreuung	78
Seniorenresidenz Brühl	33	Niki Luftfahrt	80
Kaiserpalais Königswinter	33	Tom Tailor / Bonita	80
Arbeiter Samariter Bund	37	Rühmann	81
SV Dessau 05	37	Wefers	81
Lebenswege-Gruppe	38	Lechner Holding	82
smartlux	40	Britze Elektrotechnik	82
Der Otte	40	Stadtwerke Bad Belzig	82
AWO Landesverband	41	Ida-Wolff-Krankenhaus	86
Karen Millen	42		
Aqua Orbis	43		
OTEMA	46		
Saladruck	48		
DR Real Estate	48		
Aureum Realwert	50		
Pioneer Medical Devices	50		
Fexcom	51		
Heliocentris-Gruppe	52		
Rundum Pflegedienst	54		
Merry GO Round	55		
A-Z Hilfen Berlin	55		
Siebert & Möller	57		



VORREITER FÜR CHANCEN- NUTZER

Bei weit mehr als 4.500 Restrukturierungen und Sanierungen war VOIGT SALUS. als Berater, Eigenverwalter, Sachwalter und Insolvenzverwalter aktiv – und als Vorreiter für Chancennutzer im Einsatz.

Vertrauen gründet sich auf Kompetenz und Verantwortung. Diese Eigenschaften sind unverzichtbar, um ein Unternehmen, das sich in der Krise befindet, erfolgreich zu sanieren – und ihm so neue Chancen zu eröffnen.

–
Das ist die Kernkompetenz unserer Kanzlei. Seit Jahren werden wir dafür als führende Sozietät in den Bereichen Restrukturierung und Insolvenzverwaltung geschätzt.

VOIGT SALUS.

VOIGT SALUS.

VOIGT SALUS.

VOIGT SALUS.

VOIGT SALUS.

Unser Ziel: Betriebe erhalten und Schäden minimieren

–
Ausdrücklich erklärtes Ziel unserer Sozietät ist es, durch den Einsatz aller Instrumentarien des modernen Insolvenzrechts, fortführungsfähige Betriebe und die damit verbundenen Arbeitsplätze dauerhaft zu erhalten sowie die Schäden der Gläubiger so gering wie möglich zu halten. Speziell diese Fortführungsorientierung macht unsere anerkannte Kompetenz für die Rettung finanziell angeschlagener Unternehmen aus, die von den beteiligten Stakeholdern im Rahmen der gerichtlichen und außergerichtlichen Sanierung geschätzt wird.

Transparenz – für uns besonders wichtig

–
Neben einer hochqualifizierten Betreuung ist die transparente Gestaltung des Sanierungsprozesses elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Denn nur so kann das unerlässliche Vertrauen aller Beteiligten gewonnen werden.

Ausgezeichnet. Geprüft. Geschätzt.

–
Wir tragen das Gütesiegel VID-CERT des Verbands der Insolvenzverwalter Deutschlands (VID) – eine geprüfte Qualität als Insolvenzverwalter. Es zeigt, dass wir die Grundsätze des Verbands achten und ordnungsgemäß arbeiten. Unsere Beraterqualität ist ebenfalls nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Zudem werden wir als Top-Kanzlei in »JUVE«, der »Wirtschaftswoche«, dem »Handelsblatt«, »brandeins« und »Kanzleien in Deutschland« hervorgehoben.

REFERENZENZEN

 aufbau verlag

 ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

 AWO

 DR Real Estate AG

 FLÄMINGER

 BELOXX®
KEYLESS INTELLIGENCE

 GEYER GRUPPE
Industrieholding GmbH

 ida wolff
krankenhaus

Kolping Gruppe

Saladruck



 EVB
Billing & Services

 Wohnprojekte
Lebenswege
für Menschen
mit Behinderungen

 KAREN
MILLEN

 Dessauer
SCHALTSCHRÄNKE

 MIFA
DAS FAHRAD.

 smartflux

 Heliocentris

 small planet
AIRLINES

 SENIOREN RESIDENZ
BRÜHL

 DORNBUSCH
ENGRAVING GMBH



 Rühmann
Transporte
Logistik & Transport



 FEXCOM®
> mehr als Kommunikation <

 SYMACON

 TREBERHILFE

 FKT Faßbender GmbH

 wefers
TECHNIK

 Siebert & Möller

 ItalMeat
FLEISCH IMPORT-EXPORT GMBH

 Pioneer

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN, VERTRAUEN RECHTFERTIGEN

VOIGT SALUS. verfügt über die nötige Erfahrung, auch bei Krisen großer Unternehmen innerhalb kürzester Zeit einen Sanierungsprozess erfolgreich zu gestalten.

Neben klassischen Insolvenzverwaltungen übernehmen wir beratende Tätigkeiten und stellen Geschäftsführungsorgane zur Verfügung, um eine Sanierung zu ermöglichen – hierbei können wir auf unsere jahrzehntelange Erfahrung und Expertise als Insolvenzverwalter zurückgreifen.

Unternehmenskrisen und Insolvenzen sind einer freien und kreditfinanzierten Wirtschaftsordnung immanent. Der Zusammenbruch eines Unternehmens vernichtet nicht nur die wirtschaftliche Existenz des Inhabers – er berührt existenziell ebenso die Arbeitnehmer, Lieferanten und Gläubiger des Unternehmens.

Hohe Verantwortung

– Das Insolvenzverfahren soll die gleichmäßige und bestmögliche Befriedigung der Gläubiger ermöglichen. Zu organisieren hat dies entweder der beauftragte Insolvenzverwalter oder der Schuldner unter Aufsicht eines Sachwalters, wenn die Voraussetzungen einer Eigenverwaltung vorliegen. Der Insolvenzverwalter und der Sachwalter übernehmen eine hohe Verantwortung, die das uneingeschränkte Vertrauen der Beteiligten voraussetzt. Dies gilt gleichermaßen für den eingesetzten Sanierungsberater bzw. Sanierungsgeschäftsführer (CRO).

Mehr als 4.500 betreute Insolvenzen

—
Eine gute Reorganisation zeichnet sich durch ein individuelles Konzept aus. Ziel ist der Erhalt des Unternehmens. Mit über 4.500 betreuten Unternehmensinsolvenzen, in denen Gläubiger Forderungen in Höhe von zusammen weit über sechs Milliarden Euro verfolgen, verfügen wir über die nötige Erfahrung, Sanierungsmaßnahmen auch bei Krisen großer Unternehmen innerhalb oder außerhalb eines Insolvenzverfahrens einleiten und umsetzen zu können. Wir unterstützen Unternehmen als Berater und begleiten diese als Sanierungsgeschäftsführer in Eigenverwaltungsverfahren oder als gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter in einem Regelinsolvenzverfahren.

WIR HABEN ERFAHRUNG ALS SANIERER

Unsere Anwälte

—
Unsere Partner Joachim Voigt-Salus, Oliver Sietz, Thomas Ellrich, Dr. Daria Salus, Dr. Franz Zilkens, Peter Houben, Stephanie Hotopp und Christian Krönert bestellen die Insolvenzgerichte Aachen, Bonn, Charlottenburg (Berlin), Chemnitz, Cottbus, Dessau-Roßlau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Köln, Krefeld, Leipzig, Magdeburg, Mönchengladbach und Potsdam.

Sanierungs- und Insolvenzrecht

—
Die Sanierung und Reorganisation von Unternehmen und deren Trägern ist unsere Kerntätigkeit. Dabei sind wir als Berater, Sachwalter oder Insolvenzverwalter im Auftrag von Unternehmern, Banken und Gerichten tätig. Auch übernehmen wir Organverantwortung.



Organisiert bei der Reorganisation

—
Die insolvenzrechtlichen Instrumente zur Sanierung sind Schutzschirm (ESUG), Eigenverwaltung und Insolvenzplan. VOIGT SALUS. beherrscht jedes davon.

Aufgrund unserer Erfolge werden wir seit Jahren bundesweit als führende Sozietät im Bereich der Insolvenzverwaltung, Sanierung und Restrukturierung geschätzt. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sanierung und Reorganisation von Unternehmen und deren Trägern. Hierbei fungieren wir als Berater, Sanierungsgeschäftsführer, Sachwalter oder Insolvenzverwalter und arbeiten im Auftrag von Unternehmern, Banken und Gerichten.



UNSER PRINZIP: SANIEREN STATT ZERSCHLAGEN

Gemeinsam mit dem Unternehmer und den Gläubigern wollen wir den Weiterbetrieb eines wirtschaftlich angeschlagenen Unternehmens sichern, anstatt es zu zerschlagen. Das unterscheidet uns von vielen anderen Sozietäten. Auch nach Einführung der neuen Möglichkeit, ein Schutzschirmverfahren durchzuführen, sind wir Vorreiter.

So betreuen wir als Sanierungsgeschäftsführer mehrere international agierende Unternehmen mit deutlich mehr als 500 Arbeitnehmern. Nicht ohne Grund waren wir zudem Sachwalter im Verfahren der Geyer-Gruppe, das als erstes Schutzschirmverfahren im Jahre 2012 in der Hauptstadt startete und werden seitdem regelmäßig mit Sachwaltungen beauftragt.

Unsere Schwerpunkte

- Fortführung von Unternehmen
- Übernahme von Sanierungsmandaten, auch als Organ (CRO)
- Erstellung von Insolvenzplänen
- Übernahme von Sachwalterschaften
- Analysen zur Insolvenzreife und Fortführungsfähigkeit sowie deren Bescheinigung
- Durchführung von Sanierungstreuhandschaften
- Durchsetzung von Aus- und Absonderungsrechten, insbesondere bei komplexer Sicherheitenlage
- Verteidigung gegen insolvenzspezifische Anfechtungsansprüche
- Erwerb von Unternehmen aus einem laufenden Insolvenzverfahren

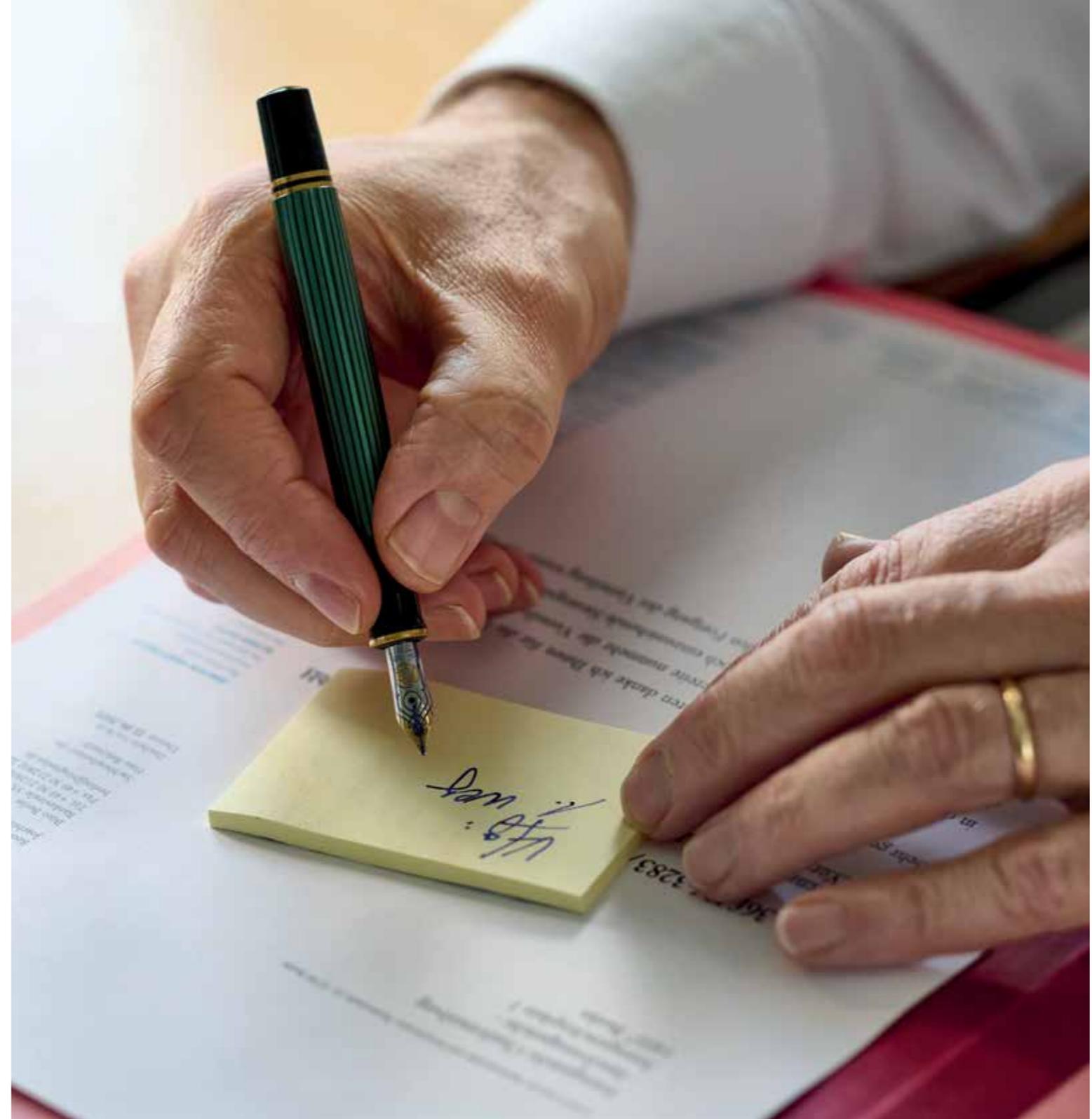
UNSERE HILFE BEI DER EIGENVERWALTUNG

In der Eigenverwaltung kann der Unternehmer das Insolvenzverfahren selbst organisieren. Dieses Prinzip wurde durch die Reform der Insolvenzordnung gestärkt.

Im Jahr 2012 hat der Gesetzgeber die Insolvenzordnung reformiert. Mit dem Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) können Unternehmen oder Personen das eigene Insolvenzverfahren durchführen. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass der Unternehmer oder seine Organe dafür geeignet sind und dass den Gläubigern keine Nachteile drohen. Hieran werden spätestens seit 2021 hohe Anforderungen gestellt, die eine professionelle und engmaschige Beratung erfordern. Das Gericht stellt dem Unternehmer zudem einen Sachwalter zur Seite, der das Verfahren überwacht und unterstützt.

Lange Erfahrung als Berater und Sachwalter

—
Im Bereich der Eigenverwaltung sind wir vor allem als Berater für das Unternehmen oder als gerichtlich bestellte Sachwalter tätig. Wir übernehmen die Organisation der Prozesse zur Durchführung der Eigenverwaltung – auch in Organfunktion als CRO. Dabei können wir uns auf eine lange Erfahrung stützen. Diese reicht sogar in die Zeit zurück, als das Prinzip der Eigenverwaltung noch in den Kinderschuhen steckte. So haben wir bereits kurz nach Einführung der Insolvenzordnung im Jahre 1999 das erste große Eigenverwaltungsverfahren in Deutschland begleitet und bei der Sanierung einer großen Molkerei mitgewirkt. Seitdem konnten wir unser Know-how in zahlreichen Sanierungsmandaten und Sachwalterschaften bei Eigenverwaltungen zum Einsatz bringen und zählen hierbei zu den Marktführern.



EINSATZ FÜR TRADITIONSMARKE

Die in Sangerhausen gegründeten Mitteldeutschen Fahrradwerke (MIFA) blickten auf eine über hundertjährige Tradition zurück, als das mittlerweile unter MIFA-Bike Gesellschaft mbH firmierende Unternehmen Anfang des Jahres 2017 zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren ein Insolvenzverfahren beantragen musste.

Berühmt wurde der letzte große deutsche Fahrradhersteller zu DDR-Zeiten durch sein Klapprad (volkstümlich »Klappi«), welches in nahezu jedem Haushalt zu finden war. 2017 fertigten über 500 Ange-

stellte Fahrräder im Einstiegspreissegment für große Einzelhandelsketten wie Aldi, Norma und Metro aber auch moderne E-Bikes. Zuletzt war es der MIFA aufgrund zunehmender Konkurrenz aus Fernost nicht mehr möglich, zu auskömmlichen Preisen zu produzieren. Der Unternehmer Heinrich von Nathusius hatte das Unternehmen Ende des Jahres 2014 aus der Insolvenz heraus übernommen und noch im November 2016 eine neue Produktionsstätte eröffnet. Jedoch gelang es trotz Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe nicht, das Unternehmen nachhaltig zu sanieren und insbesondere den margenstarken Markt mit E-Bikes zu besetzen.

Nachdem Verhandlungen mit Finanzierern gescheitert waren, wurde VOIGT SALUS. mit der Einleitung eines Eigenverwaltungsverfahrens beauftragt. Unser namensgebender Seniorpartner Joachim Voigt-Salus trat hierzu als CRO (Chief Restructuring Officer) in die Geschäftsführung ein und initiierte mit seinem Team einen Antrag beim zuständigen Amtsgericht Halle (Saale).

Zunächst gelang es in einem äußerst öffentlichkeitswirksamen Verfahren, den Geschäftsbetrieb zu stabilisieren und die Großkunden davon abzuhalten, die vorhandenen Produktionsaufträge zu kündigen. Parallel konnten Lieferanten davon überzeugt werden, trotz der zweiten Insolvenz in kurzer Zeit weiterhin Waren an das Unternehmen zu liefern. Nachdem ein vorab zugesagtes Massedarlehen überraschend nicht zu Stande kam, wurde das Verfahren in ein Regelinsolvenzverfahren übergeleitet. Rechtsanwalt Voigt-Salus und sein Team organisierten seitdem für den vorläufigen Insolvenzverwalter die Betriebsfortführung. Der Geschäftsbetrieb konnte so trotz erheblicher Schwierigkeiten aufrechterhalten bleiben, sodass der Verwalter in die Lage versetzt wurde, nach einem Investor zu suchen, der auch gefunden wurde – in 2020 musste dieser jedoch erneut die Insolvenz beantragen.

Wir treten als Sanierungsgeschäftsführer in die Pedalen.





GESCHÄFTE WIEDER PROFITABEL GESTALTET

Die Schwiercz GmbH war durch eine Gesetzesänderung in schweres Fahrwasser geraten. Durch das Auslaufen der Förderung für Biogasanlagen sah sich das Unternehmen aus Dessau-Roßlau mit rund 60 Mitarbeitern 50 Prozent seines Umsatzes beraubt. Bemühungen, neue Geschäftsbereiche zu erschließen, waren nicht erfolgreich. Neben dem defizitären Geschäft mit Biogasanlagen betreibt die Schwiercz GmbH aber auch das auskömmliche Geschäft mit erdverlegten Rohrleitungen. Hierbei bestanden langfristige Lieferverträge mit diversen öffentlichen Gas- und Wasserversorgern, die jedoch zeitnah ausliefen. Zugleich nahm die Schwiercz GmbH an einer Ausschreibung zur Fortführung der Lieferverträge teil.

Hier war im September 2016 ein Eigenverwaltungsverfahren initiiert worden, weil die öffentlichen Auftraggeber nur im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens bereit waren, die Schwiercz GmbH weiterhin bei der Ausschreibung zu berücksichtigen. Als es wenige Tage nach Eröffnung des vorläufigen Eigenverwaltungsverfahrens zu unüberwindbaren Differenzen zwischen dem Unternehmer und dem Sanierungsgeschäftsführer kam und dieser sein Mandat niederlegte, drohte das Verfahren

zu scheitern. Der Unternehmer mandatierte daraufhin einen anderen Sanierungsberater. Der vom Insolvenzgericht bestellte Sachwalter, Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus, unterstützte diesen Weg, sodass die Überleitung in ein Regelinsolvenzverfahren vermieden werden konnte.

Schlussendlich gelang es der Schwiercz GmbH mithilfe von VOIGT SALUS., die Ausschreibung der öffentlichen Aufträge trotz laufenden Insolvenzverfahrens für sich zu entscheiden und den Betrieb durch parallel umgesetzte Umstrukturierungsmaßnahmen wieder profitabel zu gestalten. Der von der Schuldnerin vorgelegte Insolvenzplan wurde von den Gläubigern angenommen und das Insolvenzverfahren aufgehoben.

Wir sind unabhängig von der Verfahrensart Team-Player und haben dabei den Sanierungserfolg im Blick.

WIR KÖNNEN KRISE, AUCH IN DER PANDEMIE



Unmittelbar vor dem Corona-Lockdown war der Magdeburger Spezialmaschinenhersteller in die Krise geraten, als Verhandlungen über Bürgschaften für einen Großauftrag scheiterten. Das Unternehmen ist auf die Errichtung sogenannter Reibschweißmaschinen spezialisiert, mit der sich Bauteile beispielsweise für die Automobilindustrie in großen Stückzahlen sehr präzise verschweißen lassen.

Die Geschäftsführung beauftragte VOIGT SALUS., eine Sanierung des Unternehmens mittels eines Eigenverwaltungsverfahrens zu bewerkstelligen. Hierfür trat unser Partner Joachim Voigt-Salus in die Geschäftsführung

als CRO ein. Aufgrund der behördlich angeordneten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie kam es mitten im Antragsverfahren zu erheblichen Problemen bei der Auslieferung von Maschinen und zu umfangreichen Vertragsstornierungen, so dass der ursprünglich angedachte Sanierungsweg mittels eines Insolvenzplans nicht umgesetzt werden konnte. Dennoch gelang es, die operativen Gesellschaften der Inteb-M-Gruppe auf die veränderte Situation einzustellen und den auf langlaufendes Projektgeschäft ausgerichteten Geschäftsbetrieb im Antragsverfahren in vollem Umfang aufrechtzuerhalten. Durch eine übertragende Sanierung konnte schlussendlich der Großteil des Geschäftsbetriebes und die überwiegende Anzahl der weit über 150 Arbeitsplätze erhalten werden.

VOIGT SALUS. IN DER LUFT



Das Amtsgericht Charlottenburg hatte am 1.12.2018 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Small Planet Airlines GmbH mit neun Airbus-Flugzeugen eröffnet und unseren Partner, Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus, zum Insolvenzverwalter bestellt. Bereits während der vorläufigen Eigenverwaltung musste die Geschäftsleitung das operative Geschäft der Fluggesellschaft einstellen. Die Gesellschaft war ins Straucheln geraten, weil die Expansionsstrategie zur Übernahme von Kapazitäten nach der Pleite von Air Berlin scheiterte. Die zur Übernahme der neuen Geschäfte nötigen Ressourcen konnten nicht verlässlich aufgebaut werden. Die Folge waren zahlreiche Verspätungen und Ausfälle von Flügen, die zu hohen Schadensersatz- und Entschädigungsansprüchen der Passagiere führten. Die Insol-

venzverwaltung schätzt die Zahl der Gläubiger auf über 29.000. Wesentlicher Verfahrensinhalt war die Abwehr von Ansprüchen aus einer Emissionsabgabe nach § 30 Abs. 1 Satz 1 TEHG (bzw. § 18 Abs. 1 TEHG a.F.), die die Behörde als Masseverbindlichkeit beansprucht. Dies überrascht, weil die Abgabepflicht die „Gegenleistung“ für in 2018 verbrauchtes CO₂ ist; also aus der Zeit resultiert, als das Verfahren noch gar nicht eröffnet war. Solche Ansprüche sind typischerweise von ihrem Entstehungsgrund Insolvenzforderungen. Die Forderungen, die die Behörde geltend macht, sind beträchtlich und übersteigen den schmalen Massebestand bei Weitem. Dadurch ist Masseunzulänglichkeit eingetreten.

JOACHIM VOIGT-SALUS

Jahrgang 1963, ist Rechtsanwalt und namensgebender Partner der Sozietät. Er arbeitet als Insolvenzverwalter und ist als Fachanwalt für Insolvenzrecht in zahlreiche Sanierungen eingebunden. Nach seinem Studium in Göttingen absolvierte er sein Referendariat am OLG Celle. Seit 1993 besitzt er die Anwaltszulassung.

—
joachim.voigt-salus@voigtsalus.de



GEMEINSAM DEN SCHUTZSCHIRM SPANNEN



Das Schutzschirmverfahren erleichtert die Sanierung eines Unternehmens. Es wurde zum 1. März 2012 in die Insolvenzordnung aufgenommen.

ERFOLGREICHE NEUAUSRICHTUNG



Eine erfolgreiche Sanierung gelang auch beim deutschlandweit tätigen Heizungsanlagenvertrieb EW ENERGY WORLD aus Köln. Das Kölner Amtsgericht bestellte unseren Partner Thomas Ellrich mit Verfahrenseröffnung im Mai 2021 zum Insolvenzverwalter; zuvor war er als vorläufiger Sachwalter in die Fortführung des Unternehmens eingebunden. Es gelang ihm trotz der noch bestehenden Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie, den Betrieb an einen international aktiven Investor zu veräußern und einen Großteil der über 70 Arbeitsplätze zu erhalten. Unter aktiver Begleitung von VOIGT SALUS. konnte somit das vor allem durch die Corona-Krise in eine wirtschaftliche Schieflage geratene Unternehmen in seinen wesentlichen

Elementen erhalten bleiben und ist seitdem wieder erfolgreich am Markt tätig. Gemeinsam mit dem im Rahmen eines aufwendigen Bietverfahrens gefundenen Investor strebt die neue Gesellschaft bereits nach kurzer Zeit an, Marktführer in Deutschland zu werden.

Zentraler Schwerpunkt der Tätigkeit zu Beginn des Verfahrens war es, den faktisch bereits zum Stillstand gekommenen Geschäftsbetrieb wieder zu reaktivieren, zu stabilisieren und schnellstmöglich einen Investorenprozess aufzusetzen, der letztlich erfolgreich umgesetzt werden konnte.

STABILISIERUNG MIT BODENHAFTUNG



Die Holz Design Moers GmbH (HDM) beantragte Ende Januar 2021 unter enger Begleitung unserer beiden Partner Dr. Franz Zilkens und Thomas Ellrich beim Amtsgericht Kleve die Eigenverwaltung, wobei unsere beiden Partner als Generalbevollmächtigte (CRO) das Verfahren steuerten.

HDM versteht sich seit 1968 als strategischer Partner für Baumarktgruppen, Baufachmärkte und den Fachhandel. Das Unternehmen gehörte zu den führenden Herstellern und Anbietern von Produkten zur Verkleidung und Gestaltung von Boden, Wand und Decke. Grund für die Eigenverwaltung war eine notwendig gewordene

Restrukturierung, die vor allem dem im Dezember 2020 verfürgten Lockdown geschuldet war, mit dem ein erheblicher Umsatzeinbruch auch im Baufachhandel einherging.

Unter Begleitung von VOIGT SALUS. konnte der Betrieb mit seinen über 150 hochmotivierten Mitarbeitern zwar wieder vollumfänglich stabilisiert werden; eine langfristige Sanierung scheiterte jedoch daran, dass mit dem Vermieter des Grundstückes keine Fortführungsperspektive erarbeitet werden konnte, weil dieser sich dazu entschlossen hatte, das Grundstück künftig anderweitig nutzen zu wollen.



Das Unternehmen schützen **Experten auf diesem Gebiet**

Seit der Reform des Gesetzes zur Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) im Jahr 2012 können Unternehmer ein Insolvenzverfahren selbst vorbereiten und durchführen. Beim sogenannten »Schutzschirmverfahren« stellt das Insolvenzgericht auf einen Antrag hin umfangreiche Schutzmaßnahmen zur Verfügung. Voraussetzung dafür ist, dass das sanierungsfähige Unternehmen lediglich drohend zahlungsunfähig ist. Dies muss von einem Experten bescheinigt werden. Dazu wird ein von dem Unternehmer mitgebrachter Sachwalter vom Gericht zur Unterstützung einberufen.

Wir übernehmen neben Beratungsmandaten sowie Insolvenzverwaltungen auch Sachwalterschaften und gehören bundesweit zu den Sozietäten, die am meisten von Unternehmern und Banken beauftragt sowie von Amtsgerichten bestellt werden. So bestätigt das jährliche Insolvenzverwalter-Ranking der Wirtschaftswoche die führende Marktposition der Kanzlei VOIGT SALUS. unter den meistbestellten Verwalterkanzleien Deutschlands. Unsere Kompetenz und unsere Unabhängigkeit machen uns zu einem glaubwürdigen Mittler zwischen den Interessen. Unternehmer bauen auf diese Fähigkeit, um mit Erfolg ihr beabsichtigtes Planverfahren zu realisieren.

Ein Schutzschirm für die Geyer-Gruppe

Mit einem Schutzschirm konnten wir zwei Berliner Unternehmen der traditionsreichen Geyer-Gruppe retten. Das Amtsgericht Charlottenburg hatte einer eigenverantwortlichen Sanierung aller Gesellschaften des Unternehmens zugestimmt. Die Geschäftsanteile an der Geyer Umformtechnik GmbH wurden von dem Geschäftsführer Christian Wolff übernommen. Geschäftsführer Thorsten Reiche übernahm zusammen mit der Hadimec AG die Anteile an der Britze Elektronik und Gerätebau GmbH.

OLIVER SIETZ

Jahrgang 1977, studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre in Berlin. Sein Referendariat absolvierte er am KG Berlin. 2004 erhielt er seine Anwaltszulassung, seit 2007 ist er Diplom-Volkswirt. Er ist Partner der Kanzlei mit den Schwerpunkten Insolvenzrecht, Insolvenzverwaltung und Wirtschaftsrecht.

—
oliver.sietz@voigtsalus.de





Geyer-Gruppe neu strukturiert

— Die Geyer-Gruppe mit Sitz in Berlin und Dessau ist ein mittelständisches Familienunternehmen in den Bereichen Elektronik, Umformtechnik sowie Schaltschrank- und Gehäusetechnik. Nach Beginn der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 brach die Auftragslage kurzfristig und massiv ein. Zusätzlich belastend: Im Dessauer Werk waren kurz zuvor noch Erweiterungsinvestitionen angelaufen. Ende Oktober 2012 wurde Joachim Voigt-Salus als Sachwalter bei der Restrukturierung der Geyer-Gruppe Berlin / Dessau eingesetzt. Mittels Eigenverwaltung gelang binnen weniger Monate die Insolvenzplan-Sanierung für zwei Berliner Betriebe.



Treberhilfe mit Schutzschirm gerettet

— Im Frühjahr 2013 leitete die Neue Treberhilfe Berlin ein Schutzschirmverfahren ein. Zuvor hatte sie das Unternehmen der skandalumwitterten Treberhilfe übernommen und gehörte seitdem zur Diakonie. Der notwendig gewordene Anpassungsdruck überstieg jedoch die Möglichkeiten der Eigenverwaltung. Wir haben den Prozess zunächst als Sachwalter und schließlich als Insolvenzverwalter begleitet. In Zusammenarbeit mit der Diakonie konnten wesentliche Unternehmensbereiche erhalten werden.



FKT Faßbender GmbH übertragen

— Die FKT Faßbender GmbH konnte unter Begleitung der Rechtsanwälte Thomas Ellrich und Dr. Franz Zilkens in einem Eigenverwaltungsverfahren mit seinen 55 Mitarbeitern sanierend übertragen werden. Bei der FKT Faßbender GmbH handelt es sich um ein international tätiges Unternehmen im Bereich Rohrleitungsbau, zu deren Kundenkreis hauptsächlich Kraftwerke, Müllverbrennungsanlagen sowie Unternehmen aus dem Schiffs-, Chemieanlagen- und allgemeinen Anlagenbau zählen. Die besondere Kompetenz liegt in der Fertigung und Montage von GFK-Rohrleitungssystemen. Bereits kurz nach Antragstellung wurde ein internationaler Investorenprozess aufgesetzt, der bereits nach einigen Wochen erfolgreich umgesetzt werden konnte.



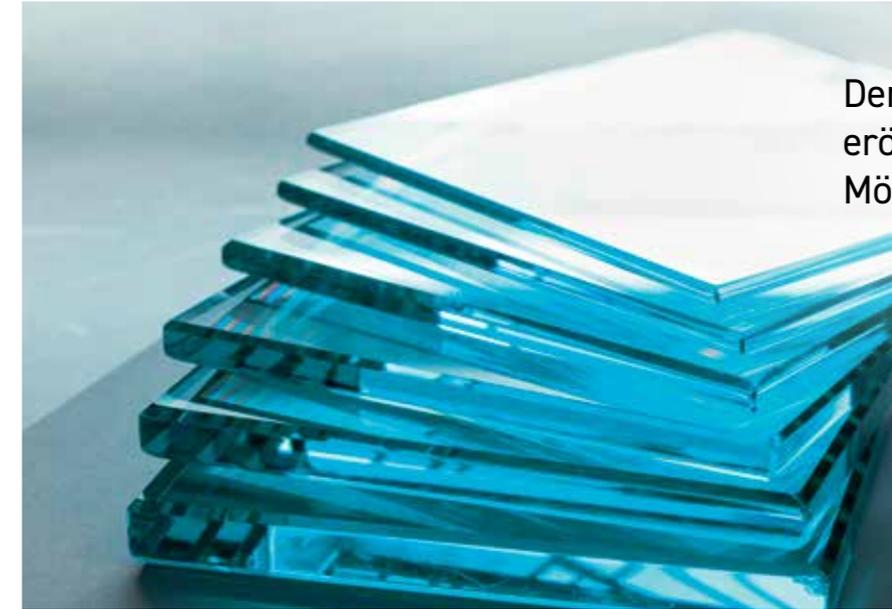
Bäcker Feihl Berlin: Plansanierung eines Filialisten

— Die familiengeführte Der Bäcker Feihl Berlin GmbH gehört mit über 30 Ladengeschäften zu den großen Bäckereiketten Berlins. Mit Blick auf die wirtschaftlichen Folgen des sog. „ersten Lockdown“ leitete das Unternehmen im April 2020 ein Verfahren in Eigenverwaltung ein, in dem mit Unterstützung von Rechtsanwalt Oliver Sietz als vom Amtsgericht Charlottenburg eingesetzten Sachwalter in einem ersten Schritt das Filialnetz neu strukturiert wurde, insbesondere soweit Ladengeschäfte ehemals vor allem auf Touristenströme ausgerichtet gewesen waren. Hieran schloss sich die finanzwirtschaftliche Sanierung im Wege eines Insolvenzplanes an, wobei den Vermietern der sog. Fortführungsfilialen, die in dem Plan eine besondere Gruppe bildeten, eine vergleichsweise hohe Quote offeriert werden konnte. Nach einstimmiger Planannahme wurde das Verfahren zum 31.12.2020 aufgehoben.

THOMAS ELLRICH

Jahrgang 1976. Als Partner der Sozietät arbeitet er als Rechtsanwalt, Insolvenzverwalter und Fachanwalt für Insolvenzrecht. Als Insolvenzverwalter, Treuhänder und Gutachter bestellen ihn zahlreiche Amtsgerichte in NRW. Zudem berät er umfassend im Bereich von NPL-Transaktionen und ist ein geschätzter Berater für Unternehmen bei der Konzeption und Umsetzung von Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen. Er studierte Rechtswissenschaften in Bonn, Köln und Lausanne (CH). Sein Referendariat absolvierte er am KG Berlin. Seit 2005 besitzt er die Anwaltszulassung.

—
thomas.ellrich@voigtsalus.de



Der Insolvenzplan eröffnet neue Möglichkeiten

Der Insolvenzplan ist das zentrale Sanierungsinstrument des Insolvenzrechts. Doch erfolgreiche Insolvenzpläne brauchen gute Verfasser – wie die von VOIGT SALUS.

Bei der Ausarbeitung von Insolvenzplänen legen wir Wert auf einen ehrlichen und offenen Umgang. Er hilft uns dabei, Pläne für die Insolvenzverwalter unserer Sozietät sowie für Unternehmer, Banken, Gläubiger und sogar

Verwalter anderer Büros zu erstellen. Unsere Mandanten schätzen dabei, dass wir komplexe Rechtsprobleme lösen können. Zudem profitieren sie von der Tatsache, dass wir betriebswirtschaftlichen Sachverstand mitbringen.

Verbindlichkeiten neu regeln

—
Ein Insolvenzplan soll Verbindlichkeiten neu regeln, stunden oder erlassen. Mit ihm kann nicht nur ein Unternehmen saniert werden, sondern auch die das Unternehmen tragende Gesellschaft.

Der Insolvenzplan kann Rechte und Verträge umgestalten oder beenden. Überdies können sogar gesellschaftsrechtliche Verfügungen hinsichtlich der insolventen Gesellschaft organisiert werden, zum Beispiel der Rechtsformwechsel oder auch die Veränderung der Gesellschafterstrukturen. Voraussetzung hierfür ist, dass alle Gläubiger dem Plan zustimmen.

Die Gestaltung eines Insolvenzplans betrifft verschiedene Rechtsgebiete. Sein Verfasser muss daher in diesen Bereichen versiert sein. Zudem sollte er mit den Gläubigern einen offenen und transparenten Diskurs führen können. Im optimalen Fall ist das Planverfahren binnen weniger Monate abgeschlossen. Unter Umständen kann es jedoch auch viele Jahre dauern, bevor ein Plan das Insolvenzverfahren beendet.

Der Insolvenzplan:
Ein komplexer
Vorgang



DR. FRANZ ZILKENS, MBA

Jahrgang 1978. Rechtsanwalt Dr. Franz Zilkens ist Partner der Sozietät. Er leitet unser Bonner und Düsseldorfer Büro. Ihn bestellen die Gerichte in Bonn, Düsseldorf und Köln als Insolvenzverwalter, Treuhänder und Gutachter auch in schwierigen Verfahren. Als Anwalt ist er auf den Gebieten des Insolvenz- und Wirtschaftsrechts zu Hause. 2014 hat er sein betriebswirtschaftliches Zweitstudium mit dem Titel Master of business administration (MBA) abgeschlossen.

—
franz.zilkens@voigtsalus.de



Ital-Meat GmbH BUON APPETITO



Die Ital-Meat Fleisch Import-Export GmbH stellte Anfang 2020 beim Amtsgericht Paderborn einen Antrag auf Eigenverwaltung, bei dem die Gesellschaft durch VOIGT SALUS. rechtlich und kaufmännisch begleitet wurde. Thomas Ellrich und Dr. Franz Zilkens waren als CRO tätig und gestalteten erfolgreich das Eigenverwaltungsverfahren.

Das Unternehmen wurde seitdem trotz des Beginns der Corona-Krise uneingeschränkt fortgeführt. Mittels der insolvenzrechtlichen Instrumentarien konnte der Betrieb stabilisiert werden; zugleich erfolgten operative Sanierungsmaßnahmen, um den Betrieb auch künftig am Markt weiter etablieren zu können.

Insbesondere aufgrund der angeordneten Eigenverwaltung gelang es, dass keiner der in der Regel hochsensibel reagierenden Kunden aus dem Einzelhandel Kündigungen der bestehenden Vertragsbeziehungen aussprach.

Im Zuge eines Investorenprozesses wurden zwar zwei Erwerber identifiziert, die beide bereit waren, den Betrieb in Gänze zu übernehmen. Aufgrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen Sondersituation und dem öffentlichkeitswirksamen Corona-Ausbruch bei einem der Interessenten, der in Deutschland zur Markspitze gehört, konnten die Erwerbsbemühungen jedoch nicht finanziert werden, so dass der Betrieb geordnet abgewickelt werden musste.

Kaiserpalais Königswinter: Fertigstellung erfolgt



Seniorenresidenz Brühl: Verkauf nach über einjähriger Fortführung

Der vom Amtsgericht Köln Mitte 2018 zum Insolvenzverwalter bestellte Rechtsanwalt Thomas Ellrich der Kanzlei führte den Betrieb der Seniorenresidenz in Brühl seit der Insolvenzantragstellung im Mai 2018 vollumfänglich fort und konnte diesen nach Durchführung eines Investorenprozesses Mitte 2019 auf die in Bremen ansässige Convivo Unternehmensgruppe übertragen.

Die 40 Mitarbeiter umfassende Belegschaft sowie die Bewohner und Angehörigen der 125 Wohneinheiten erhielten hierdurch eine neue Perspektive. Tätigkeitsschwerpunkte des erfahrenen Sanierungsexperten Thomas Ellrich aus Köln waren neben der Stabilisierung des Geschäftsbetriebs vor allem die Suche nach einem qualifizierten Übernehmer und die hierfür erforderliche Abstimmung mit der Verpächterseite. Wesentliche Grundlage der Übertragung war insoweit die Herstellung einer Verkaufsfähigkeit der Betreibergesellschaft, in die vor allem die Verpächterseite einzubinden war. Trotz der vor der Insolvenz bestehenden, teils erheblichen Differenzen gelang es, eine Konsenslösung zu erarbeiten, die den Verkaufsprozess zum Inhalt hatte.

Die KP-Kaiser-Palais-I-Königswinter GmbH und deren Schwestergesellschaft, die TITAN-BAU GmbH, kamen 2017 nicht um die Beantragung der Insolvenz umher. Als Insolvenzverwalter bestellte das Amtsgericht Köln unseren Partner Thomas Ellrich, unter dessen Begleitung die ordnungsgemäße Abwicklung des Bauträgers und seiner Schwestergesellschaft, die als Generalunternehmerin fungierte, sichergestellt werden konnte.

Bei dem insolventen Bauträger KP Kaiserpalais handelte es sich um eine Projektgesellschaft, die ein denkmalgeschütztes Gebäude zu einer modernen und baulich speziell abgestimmten Seniorenresidenz umgestalten wollte. Dort sollten Wohnungen für betreutes Wohnen, Pflegeappartements für stationäre Dauerpflege, eine Tagespflege und ambulante Kurzzeitpflege entstehen. Die KP Kaiserpalais hatte in diesem Zusammenhang 95 Sonder Eigentumsanteile an dem noch zu errichtenden Seniorenheim in Königswinter erworben und diese als Bauträgerin an bundesweit ansässige Kapitalanleger veräußert.

Im Zuge der im Sommer 2015 begonnenen Sanierungsarbeiten in einem geplanten Gesamtvolumen von mehr als 13 Mio. € kam es zu erheblichen statischen Schwierigkeiten. Als dann noch unzureichende Bauleistungen bei der Haustechnik und Probleme beim Brandschutz auftraten, liefen die Kosten der Baumaßnahme endgültig „aus dem Ruder“. Dennoch konnte das Objekt, als Folge der Insolvenz, 2020 fertig gestellt und bezogen werden.

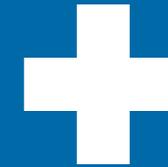
DR. DARIA SALUS

Jahrgang 1970. Sie ist Partnerin, Insolvenzverwalterin und verfügt über die Doppelqualifikation als Rechtsanwältin und Solicitor. Sie ist somit mit dem angelsächsischen Rechtssystem vertraut und darf dort auch auftreten. Ihr Studium der Rechtswissenschaften fand in Exeter (GB), Saarbrücken und Göttingen statt. Die Promotion hat Dr. Daria Salus seit 1996, gefolgt von Solicitor (England and Wales) 1998 und der Anwaltszulassung im Jahr 2000.

—
daria.salus@voigtsalus.de



BETRIEBE DER SOZIALWIRTSCHAFT



Wir wissen, dass Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Heime oder andere Betriebe der Sozialwirtschaft nicht mit gewerblichen Unternehmen zu vergleichen sind. Sozialwirtschaftliche Unternehmen arbeiten meist in einem regulierten Markt, bei dem die Kräfte von Angebot und Nachfrage durch den Gesetzgeber begrenzt sind. Vor allem aber werden sie von einer ideellen Motivation ihrer Mitarbeiter getragen.

Diese Besonderheiten müssen auch bei einer Restrukturierung Beachtung finden. Ansonsten werden die Sanierungsanstrengungen ohne Erfolg bleiben. Wir haben in diesen Bereichen durch zahlreiche Sanierungsmandate und Insolvenzverwaltungen eine besondere Expertise begründet, auf die Mandanten zurückgreifen können.

FÜR UNTERNEHMEN UNTERNEHMEN WIR EINIGES

Mit Begleitung von VOIGT SALUS. gelingt jede Restrukturierung mit Insolvenzplan.

- **AWO: Erhalt von 129 Arbeitsplätzen**
- **Lebenswege: 500 Arbeitsplätze durch Insolvenzplan gerettet**
- **ASB: Langfristige Sicherung des Weiterbetriebs**
- **SV Dessau 05: Entschuldung in drei Monaten**

- **smartlux: Leuchtenhersteller saniert sich**
- **Der Otte: Der Otte kocht mit Insolvenzschutz**



Arbeitsplätze beim ASB erhalten

— Der Berliner Landesverband des Arbeiter-Samariter-Bundes wird von 50.000 Mitgliedern und 1.500 ehrenamtlichen Helfern getragen. 2006 musste der Verband wegen Überschuldung Insolvenz beantragen. Die Verluste betragen 17 Millionen Euro. Durch umfassende Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen – u. a. der Veräußerung von Pflegeheimen und der dazu gehörenden Einrichtungen – konnte der Weiterbetrieb sichergestellt und der ASB mit Insolvenzplan schließlich entschuldet werden.



SV Dessau 05 in Rekordzeit entschuldet

— Der traditionsreiche Fußballverein SV Dessau 05 blickte 2009 auf einen hohen Schuldenberg. Da noch Insolvenzmasse vorhanden war, konnte das Verfahren eröffnet und eine Liquidation des Vereins verhindert werden. Letztlich wurde erreicht, dass die Stadt Dessau über ihre Stadtwerke den für die Entschuldung erforderlichen Betrag zur Verfügung stellte. So gelang es, alle bevorrechtigten Verbindlichkeiten dank eines kurzfristig erarbeiteten Insolvenzplans auszugleichen.

WEICHEN FÜR DIE LEBENSWEGE GESTELLT



Die Lebenswege-Gruppe, in der insgesamt über 500 Arbeitnehmer beschäftigt werden, gehört in Berlin zu einem der führenden Träger im Bereich der Behindertenhilfe. Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 verfolgt die Unternehmensgruppe das Ziel, Menschen mit Behinderungen einen selbstbestimmten Lebensweg zu ermöglichen. Die Lebenswege-Gesellschaften haben zum Teil viel beachtete Modelle entwickelt und waren Vorreiter von neuen Ideen. So wurden neue Wohnformen für Menschen mit schweren Behinderungen konzipiert und ein spezieller Assistenzpflagedienst (»Normales Leben«) aufgebaut, der sich am sogenannten Konzept der persönlichen Assistenz orientiert.

Ursache für die Insolvenz der Lebenswege-Gruppe war das Engagement bei einem Projekt der Altenpflege. Für dieses Projekt mietete die Muttergesellschaft der Gruppe eine speziell für den Betrieb einer Pflegeeinrichtung errichtete Immobilie. Dieses Objekt bot grundsätzlich Platz für 48 Bewohner, die allerdings auf sechs Etagen verteilt waren. Unter Beachtung des Personalbedarfs, der sich aus operativen Gesichtspunkten und den Vorgaben der Heimaufsicht ergab, war eine kostendeckende Bewirtschaftung unmöglich. Die übernommene Mietverpflichtung ließ sich damit nicht erfüllen.

Die Defizite des Projekts infizierten zudem die gesamte Gruppe wegen verschiedener Haftungsverpflichtungen.

Mit dem Insolvenzrecht wurde eine Neugestaltung der vertraglichen Grundlage einerseits und ein Verzicht der Gläubiger andererseits organisiert. In Bezug auf die relevante Immobilie konnte durch Ausnutzung eines insolvenzspezifischen Sonderkündigungsrechts eine Beendigung des belastenden Mietverhältnisses erreicht werden. In Bezug auf eine wesentliche Tochtergesellschaft wurde ein Insolvenzplan gestaltet, durch den wichtige Vertragsbeziehungen wie Betreuungsverträge oder Verträge mit den involvierten öffentlichen Stellen unberührt

blieben. Für die Gläubiger dieser Gesellschaft ermöglichte der Insolvenzplan eine außergewöhnlich hohe Insolvenzdividende i. H. v. 88 Prozent ihrer Forderungen. Mit der Sanierung wurden zudem im Rahmen eines typischen Asset Deals Unternehmenseinheiten anderer insolventer Gesellschaften auf die beplante Gesellschaft übertragen, womit positive Konsolidierungseffekte verbunden waren. Im Zuge der Sanierung übernahm ein anderer sozialer Träger, die Spastikerhilfe Berlin eG, die Stellung als neue Konzernobergesellschaft. Damit waren finanzielle Beiträge verbunden, die zur Gläubigerbefriedigung eingesetzt wurden.

- **Hohe Insolvenzdividende von 88 Prozent**
- **Gläubigerbefriedigung dank Übernahme anderer sozialer Träger**





smartlux leuchtet weiter

Die ehemalige Tochtergesellschaft der Leipziger Stadtwerke beschäftigte sich mit dem Vertrieb von innovativen Beleuchtungsanlagen und der Erarbeitung von Lichtkonzepten. Zudem stellte smartlux in Zusammenarbeit mit dem Swarovski-Konzern auch eigene Leuchten her. Diese höchst innovativen und hochpreisigen LED-Leuchten konnte smartlux jedoch nicht kostendeckend vertreiben, sodass sie hohe Verluste erwirtschaftete. Dies machte im Juli 2016 die Einleitung des Insolvenzverfahrens unumgänglich. Gleichwohl wurde dieser Antrag zum Anlass genommen, mit den insolvenzrechtlichen Möglichkeiten eine Sanierung voranzutreiben. Im Juni 2017 haben die beteiligten Gläubiger dem unter Mitarbeit von VOIGT SALUS. erstellten Insolvenzplan zugestimmt.



Der Otte erfolgreich durch Insolvenzplan saniert

Der Geschäftsführer der »Der Otte Personalleasing GmbH« sowie die rund 50 Arbeitnehmer konnten gut zwei Jahre nach der Insolvenzantragstellung endlich aufatmen. Aufgrund des einstimmig von den Gläubigern angenommenen Insolvenzplans wurde das Insolvenzverfahren mit Wirkung zum 31. März 2017 aufgehoben. Entsprechend der im Insolvenzplan vorgesehenen Regelung erhielten die Gläubiger 2018 ihre quotale Befriedigung. »Der Otte Personalleasing GmbH« zählt seit 1999 in Berlin zu den anerkannten Vermittlern von hochqualifizierten Köchen, die bundes- und europaweit vor allem im Eventbereich eingesetzt werden. Aufgrund des hohen Engagements des Geschäftsführers sowie der gesamten Belegschaft ist es gelungen, den Geschäftsbetrieb im Rahmen des Insolvenzverfahrens fortzuführen und den Insolvenzplan zu erarbeiten.



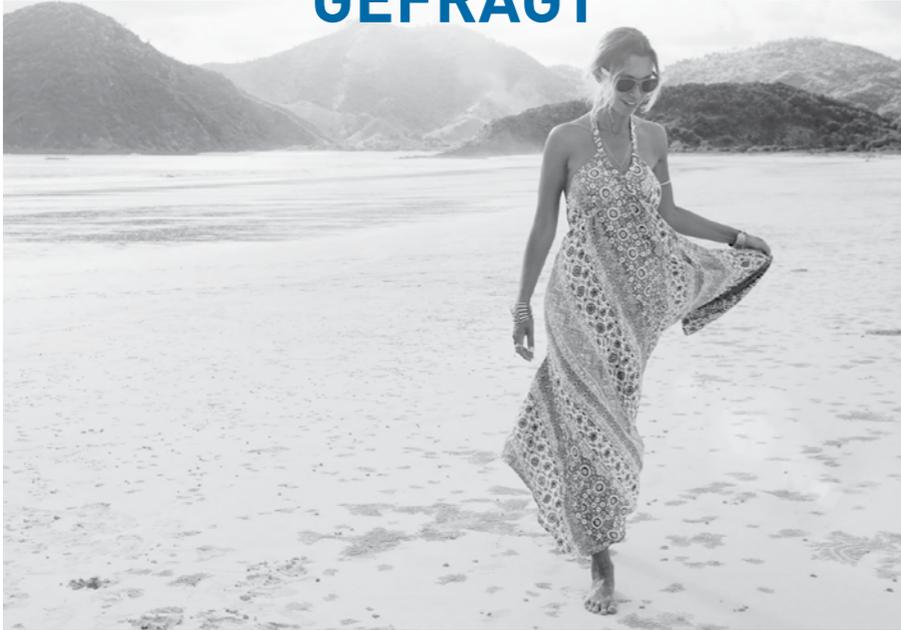
Betrieb der AWO wurde gesichert

Im November 2010 musste der AWO Landesverband Berlin Insolvenz anmelden, nachdem eigene Sanierungsbemühungen gescheitert waren. Der Verband konnte Kredite, die in den 80er Jahren zum Ausbau von Krankenhäusern und Pflegeheimen aufgenommen wurden, nicht mehr finanzieren. Das Insolvenzverfahren wurde am 1. Januar 2011 eröffnet. Joachim Voigt-Salus legte den Gläubigern einen Insolvenzplan vor, der einstimmig angenommen wurde. Er sieht einen Verzicht der Gläubiger in Höhe von knapp 30 Millionen Euro vor. Damit kann der Berliner Landesverband der AWO seine auch während der Insolvenz fortgeführte Arbeit in vollem Umfang weiter betreiben.

»
Zukunft ist jene Zeit, in der unsere Geschäfte gut gehen, unsere Freunde treu sind und unser Glück gesichert ist.

Ambrose Bierce

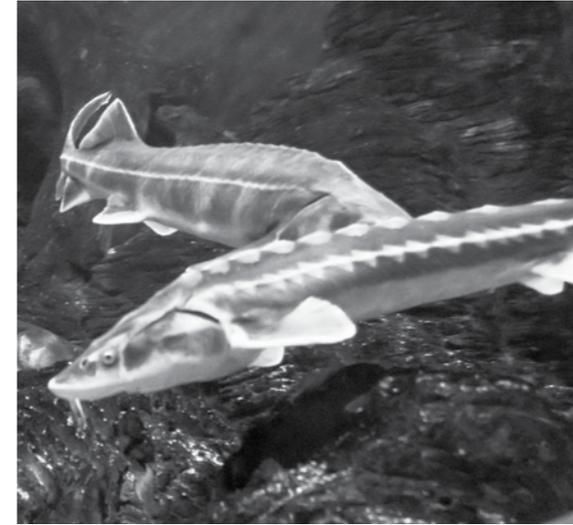
INTERNATIONALE EXPERTISE GEFRAGT



Unser Partner, Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus, ist im Herbst 2019 in einem sog. Sekundärinsolvenzverfahren über das Vermögen der deutschen Karen Millen GmbH durch das Amtsgericht Charlottenburg in Berlin bestellt worden. Allerdings war der Geschäftsbetrieb des bekannten Model-Labels mit Filialen in Berlin, Hamburg und München bereits vor Beantragung der Insolvenz zusammengebrochen. Monate zuvor hatte das Gericht in London Insolvenzverfahren über die Vermögen der zentralen Holdinggesellschaften eröffnet. Schließlich erfolgte nach einer gescheiterten Insolvenz-

antragstellung beim Amtsgericht Hamburg die Eröffnung des Verfahrens über das Vermögen der deutschen Tochter-Gesellschaft durch das Berliner Gericht. Inhalt des Verfahrens war die Durchsetzung von Ansprüchen gegen die englische Insolvenzverwaltung, die noch nach Eröffnung des deutschen Verfahrens Bankguthaben einzog.

Der Insolvenz der Karen Millen-Gesellschaften in Großbritannien ging bereits die Insolvenz der Designerin und Gründerin Karen Millen im Jahr 2017 voraus.



AquaOrbis: Rettung von 30.000 Stören und zweimal eine 100%-Quote für Gläubiger

Gleich zweimal seit ihrer Gründung im Jahr 2008 musste die Jessener Edelfischzucht in die Insolvenz, weil entgegen der ursprünglichen Kalkulationen der break-even-point für die kostenintensive Betreuung der Störanlage nicht rechtzeitig erreicht werden konnte. Beide Male gelang es Joachim Voigt-Salus als Insolvenzverwalter, einen Käufer für den Weiterbetrieb zu finden, der nicht nur die Anlage samt 30.000 russischen und sibirischen Stören erwarb, sondern auch alle Arbeitsplätze übernahm. Die erfolgreiche Veräußerung und Verfahrensführung ermöglichte letztendlich sogar sowohl bei der ersten Insolvenz als auch beim zweiten Insolvenzverfahren eine vollständige Befriedigung aller Forderungen der Insolvenzgläubiger der Betriebsgesellschaften.



Luxor Grundbesitz

Ein privater Investor aus Berlin hat im Rahmen des Insolvenzverfahrens der Luxor Grundbesitz GmbH vom Insolvenzverwalter Joachim Voigt-Salus das Mehrfamilienhaus in der Karl-Marx-Straße erworben. Das Objekt verfügte über 45 Wohneinheiten, mit einer Wohnfläche von ca. 3.500 Quadratmetern, rund 1.000 Quadratmeter Gewerbefläche und 28 Tiefgaragenstellplätze.

Trotz beschlossenen Mietpreisdeckel und den unsicheren Marktgegebenheiten in Berlin konnte das Objekt in einer gemeinsamen Transaktion mit der Falkensteg Real Estate GmbH und der René Alexander Immobilien GmbH sowie dem Insolvenzverwalter Joachim Voigt-Salus erfolgreich veräußert werden. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

NON PERFORMING LOANS

Wir beraten als ausgewiesene Experten auf dem Gebiet des Sanierungs- und Insolvenzrechts sowohl Verkäufer als auch Käufer im Rahmen von NPL-Transaktionen. Hierbei greifen wir auf unsere über 20-jährige Erfahrung bei der Bearbeitung von Insolvenzverfahren zurück, die es uns ermöglicht, neben der rein juristischen Beratung auch Leistungen bei der Bewertung von notleidenden Kreditengagements anzubieten.

Wir beraten und unterstützen unsere Mandanten im Vorfeld von Transaktionen und bei der späteren Durchsetzung der erworbenen Forderungen. So beraten wir umfassend einen irischen und einen luxemburgischen Mandanten, die seit 2016 laufend die größten NPL-Portfolios von deutschen Großbanken erworben haben.

Unsere Schwerpunkte

- Beratung inländischer und ausländischer Investoren beim Erwerb notleidender Kredite
- Umfassende Due Diligence
- Vollständige Vertragsgestaltung
- Servicing und Workout nach dem Erwerb
- Unterstützung von Verkäufern beim Verkauf von Kreditengagements
- Strukturierung von Kreditportfolien durch rechtliche Betreuung des Verkaufsprozesses

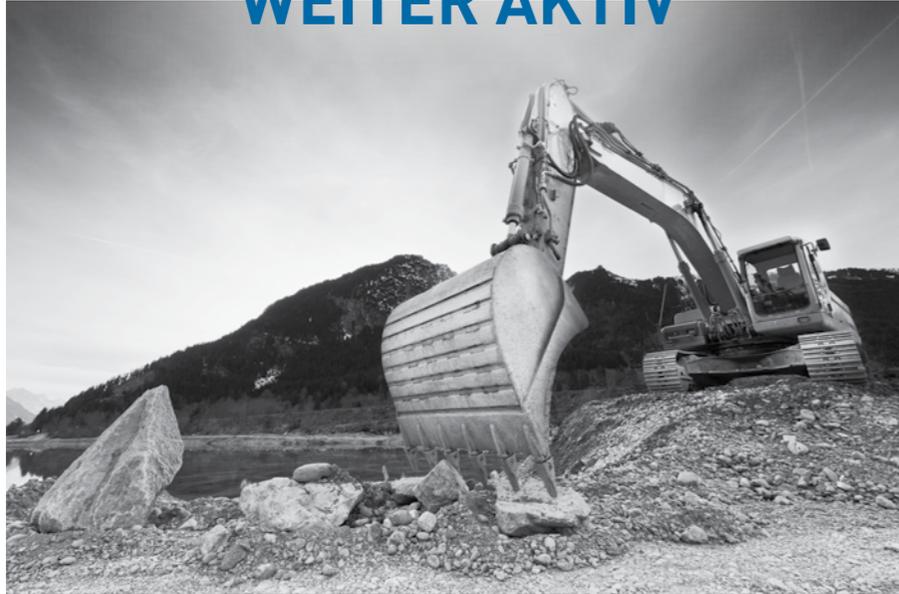
CHRISTIAN KRÖNERT

Rechtsanwalt Christian Krönert wurde 1981 in Karl-Marx-Stadt geboren und ist seit Beginn seiner anwaltlichen Tätigkeit im Jahr 2010 ausschließlich auf dem Gebiet des Insolvenzrechts tätig. Neben seinem Schwerpunkt in der Insolvenzverwaltung berät er Geschäftsführer und Unternehmen in akuten Krisensituationen, wobei er auf vielfältige Erfahrungen bei der Betriebsfortführung auch von größeren Unternehmen zurückgreifen kann. Er leitet unsere Büros in Leipzig, Dresden und Chemnitz und wird von allen sächsischen Amtsgerichten zum Insolvenzverwalter bestellt. Im Berliner Kommentar zum Insolvenzrecht (BK-InsO) kommentiert er zu Fremdrechten im Insolvenzverfahren.

—
christian.kroenert@voigtsalus.de



DANK VOIGT SALUS. WEITER AKTIV



Im Sommer 2015 musste die OTEMA-Gruppe ihre Sanierung mit Insolvenzverfahren bewerkstelligen. Die Gruppe erwirtschaftete konsolidiert knapp 100 Millionen Euro Jahresumsatz mit dem Handel und Service von Landwirtschaftsmaschinen und schweren Nutzfahrzeugen. OTEMA war Haupthändler der Marken DAF, New Holland, JCB und FIAT Professional und verfügte über acht Niederlassungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern. Insbesondere problematische Investitionen, hohe Verluste im operativen Geschäft der Standorte in Bayern und ein hoher Vorfi-

nanzierungsbedarf, der nicht gedeckt werden konnte, führten zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaften und machten die Insolvenzantragstellungen notwendig.

Bereits zum Tag der Eröffnung konnte der Insolvenzverwalter den zuvor mit dem Eigenverwalter eng abgestimmten Unternehmenskaufvertrag über die Standorte der Gruppe bei Bad Dürrenberg unterzeichnen. Die Holfelder-Gruppe betreibt seitdem die dortige Nutzfahrzeug-Sparte, zu der auch eine Werkstatt in Grimma gehört. Alle Arbeitsplätze dieses Standortes sind übergegangen.

Die weiteren Standorte des Landmaschinen-Bereichs führte der Verwalter trotz einer äußersten Beanspruchung der Liquidität über Monate fort. Unterbrechungen während der Ernte wurden so verhindert. Nach sehr schwierigen und komplexen Verhandlungen gelang der Insolvenzverwaltung schließlich im Herbst 2015 die Übertragung der Landmaschinen-Standorte. Die AGRAVIS-Toch-

tergesellschaft NewTec GmbH erwarb die Standorte in Grimma, Lichtenau und Schmölln der insolventen OTEMA-Gruppe mit allen Arbeitsplätzen, nachdem die Kartellbehörde die wettbewerbsrechtlich nötige Zustimmung erteilte. Das Konzept von NewTec hatte den Gläubigerausschuss und die Insolvenzverwaltung überzeugt.

- **100 Millionen Euro Jahresumsatz**
- **Hoher Vorfinanzierungsbedarf, der nicht gedeckt werden konnte**
- **AGRAVIS-Tochtergesellschaft NewTec GmbH übernahm und überzeugte**





Saladruk: Hohe Quote für Gläubiger

Die Saladruk Gesellschaft zählte jahrelang zu den wichtigen Druckereien der Springer-Science Gruppe. Aufgrund nicht überwindbarer leistungswirtschaftlicher Defizite war eine Schließung des Betriebs unumgänglich. Dank der überaus erfolgreichen Veräußerung der hochwertigen Maschinen aus dem Bestand des Unternehmens konnte auf den Sozialplan eine ausgesprochen hohe Quote von 70 Prozent gezahlt werden. Die Insolvenzgläubiger erhielten schließlich eine Dividende in Höhe von rund 55 Prozent.

WIR BEARBEITEN AUCH INSOLVENZEN BÖRSEN- NOTIERTER GESELL- SCHAFTEN

DR Real Estate AG

Die DR Real Estate AG sowie deren Tochtergesellschaften sind insolvent. VOIGT SALUS sorgte für die erfolgreiche Bewirtschaftung und Veräußerung von Wohn- und Gewerbeeinheiten.

Die Gesellschaft und deren wesentliche Tochtergesellschaften waren im Bereich des Immobilienhandels und der Immobilienbewirtschaftung tätig. Das Insolvenzverfahren wurde im Sommer 2013 eröffnet. Antragsteller war der Vorstand. Aufgrund eines einstimmigen Votums des Gläubigerausschusses wurde Rechtsanwalt Thomas Ellrich vom Amtsgericht Köln als vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

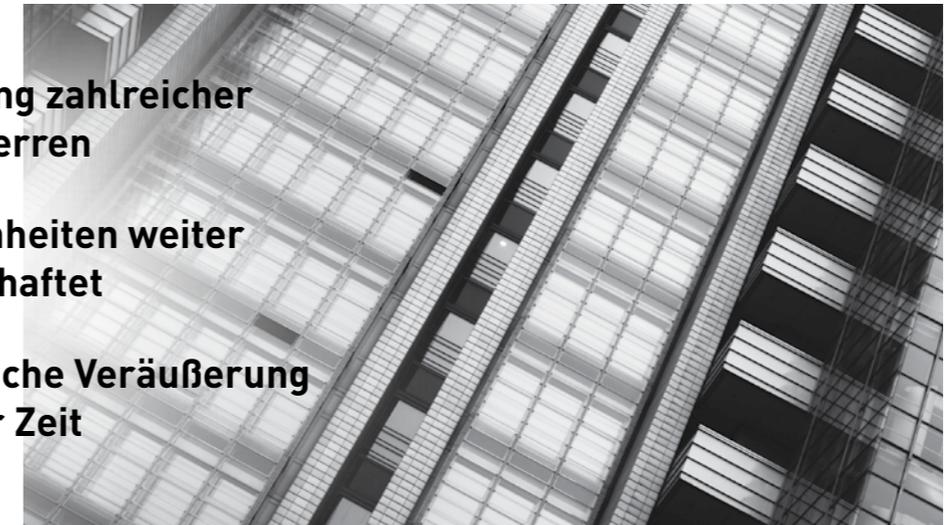
Aufhebung der Liefersperren

Die Sanierung der DR-Gruppe wurde bereits vor 2013 mehrfach in Angriff genommen. Im Mai 2013 scheiterte sie endgültig. Seitdem leitet Thomas Ellrich die Geschicke der Gesellschaften. Durch gezielte Gläubigeransprachen konnte er direkt nach seiner Amtsübernahme zahlreiche Liefersperren der beteiligten Versorgungsunternehmen aufheben und die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Immobilienportfolios wieder herstellen. Insgesamt sind von der Insolvenz 59 bundesweit verteilte Wohn- und Gewerbeimmobilien betroffen, die seit der Antragstellung bis zum Verkauf durch den (vorläufigen) Verwalter in Abstimmung mit den Grundpfandgläubigern betreut und verwaltet wurden.

Umsetzung der Gläubigerinteressen

Die Gläubiger haben den durch Rechtsanwalt Ellrich gesteuerten Abverkauf des deutschlandweit belegenen Grundvermögens beschlossen. Zuvor gelang es, die laufende Bewirtschaftung der über 2.500 Wohn- und Gewerbeeinheiten sicherzustellen. Um einen Verkauf der Einzelobjekte zu ermöglichen, war zunächst deren »Verkaufsfähigkeit« herzustellen. Dafür mussten intensive Verhandlungen mit den zahlreichen Grundpfandgläubigern geführt werden. Unter Einbindung aller Beteiligten konnten binnen weniger Wochen entsprechende Vereinbarungen getroffen werden. In enger Abstimmung mit den Grundpfandgläubigern konnten innerhalb einer kurzen Zeit alle Objekte veräußert werden.

- **Aufhebung zahlreicher Liefersperren**
- **2.500 Einheiten weiter bewirtschaftet**
- **Erfolgreiche Veräußerung in kurzer Zeit**





Aureum Realwert AG: Auf der Suche nach realen Werten

Bei der Aureum Realwert AG hatte es sich zunächst um einen unternehmenslosen, aber mit Börsenzulassung ausgestatteten Firmenmantel gehandelt, der in 2016 von vornehmlich aus Russland stammenden Geschäftsleuten aktiviert worden war. Vor allem über Verbindungen zu der Ende der 80er Jahre gegründeten vPE WertpapierhandelsBank AG, die über ein werthaltiges Geschäft unter anderem im Bereich der Vermögensbetreuung verfügte, gelang es der Aureum Realwert AG in den Jahren bis 2018, im Wege von Anleiheplatzierungen Mittel von über 20 Mio. € einzuwerben. Als vom Amtsgericht Charlottenburg bestellter Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Oliver Sietz mit typischen Aufgaben forensischer Insolvenzverwaltung befasst.



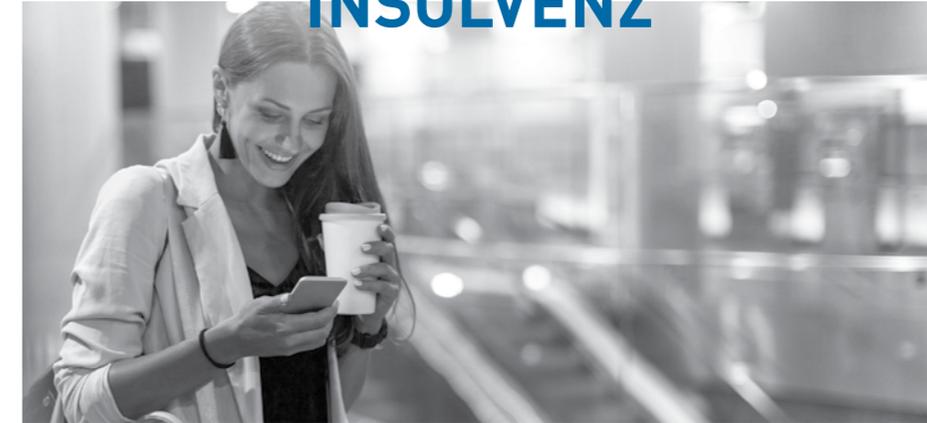
Pioneer Medical Devices AG

Unser Partner Joachim Voigt-Salus konnte als Insolvenzverwalter der Pioneer Medical Devices AG deren sachsen-anhaltinisches Werk im September 2018 der Berliner Vanguard AG nach einer mehrmonatigen Fortführung und Sanierung verkaufen. Alle 45 Arbeitsplätze in Aschersleben (bei Magdeburg) übernahm die Käuferin, um den Geschäftsbetrieb des Aufbereitungsdienstleisters für hochwertige Medizinprodukte fortzusetzen. Die Pioneer Unternehmensgruppe ist einer der Pioniere, die Mitte der 90er Jahre die industrielle Aufbereitung hochkomplexer Medizinprodukte in Europa etabliert haben. Pioneer beschäftigte an ihren Standorten in Berlin und Aschersleben knapp 70 Arbeitnehmer. Krankenhäuser und ambulante Zentren konnten durch das mehrfache Verwenden dieser komplexen medizinischen Werkzeuge beträchtliche Kosten sparen.

Das Verfahren erfuhr vor allem wegen des von einem Vorstand verantworteten finanzwirtschaftlichen Missmanagements in der Öffentlichkeit Beachtung. Das Landgericht Berlin hat den Vorstand schließlich Anfang 2021 zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Betrugs, Untreue und Urkundenfälschung verurteilt. Dem lag eine sehr umfangreiche Recherche und Analyse der Insolvenzverwaltung zugrunde, die zahlreiche Scheinrechnungen und -buchungen aufdeckte.

Das Insolvenzverfahren wurde beim Amtsgericht Charlottenburg im April 2018 eröffnet.

FEXCOM GMBH KONSOLIDIERUNG DANK INSOLVENZ



Mittels einer übertragenden Sanierung gelang unserem Partner, Joachim Voigt-Salus, als Insolvenzverwalter der FEXCOM GmbH und der One Brand Solutions GmbH der Erhalt der Geschäftsstruktur mit 200 Arbeitsplätzen. Wie viele andere Filialisten auch, waren die zur Philion-Gruppe gehörenden Mobilfunkhändler FEXCOM (Leipzig) und OBS (Bochum) mit rund 400 Mitarbeitern und 150 Läden durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten und meldeten Ende Oktober 2020 Insolvenz an. Bis zum erneuten Lockdown im Dezember führte der Verwalter den Handel in den Filialen unter den entsprechenden Corona-Einschränkungen und Auflagen fort. Durch den neuen Lockdown war das Weihnachtsgeschäft weggefallen. Die Sanierung war also keine leichte Aufgabe für das Team von Insolvenzverwalter Joachim Voigt-Salus und unserem Leipziger Partner Christian Krönert.

Parallel wurden verschiedene Sanierungsoptionen geprüft. Schließlich stellte sich ein Angebot als beste Lösung heraus: Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hatte die SafeToNet Family Store GmbH im Rahmen eines Asset-Deals den Geschäftsbetrieb, 81 Stores und 220 Mitarbeiter übernommen. In den turbulenten und Corona-geprägten Zeiten eine Betriebsfortführung im Handel zu erzielen, war nicht selbstverständlich und wir sind sehr stolz, dass uns dies gelungen ist. Hinter der SafeToNet Family Store GmbH stehen die SafeToNet Deutschland GmbH sowie die Prokom GmbH, ein Unternehmen von Walter Kraus. Gemeinsam mit den anderen Unternehmungen von Walter Kraus betreibt die Gruppe über 260 Mobilfunkstores in Deutschland.

Heliocentris-Gruppe

Die börsennotierte Heliocentris-Gruppe wurde durch den mit Verfahrenseröffnung zum Insolvenzverwalter bestellten Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus zunächst vollumfänglich fortgeführt und sodann sanierend übertragen. Das Amtsgericht hatte zunächst den durch die Geschäftsführung gestellten Anträgen entsprochen und eine vorläufige Eigenverwaltung nach § 270a InsO angeordnet. Die Eigenverwaltung wurde anschließend zurückgenommen, sodass die Eröffnung im Regelverfahren erfolgte.

Nach langen Verhandlungen konnte sich der Verwalter mit einer Tochtergesellschaft der Odeh Asalem Automation Systems - ODASCO LLC, Dubai, im Rahmen eines Asset Deals einigen. Die Erwerbengesellschaft wird zukünftig

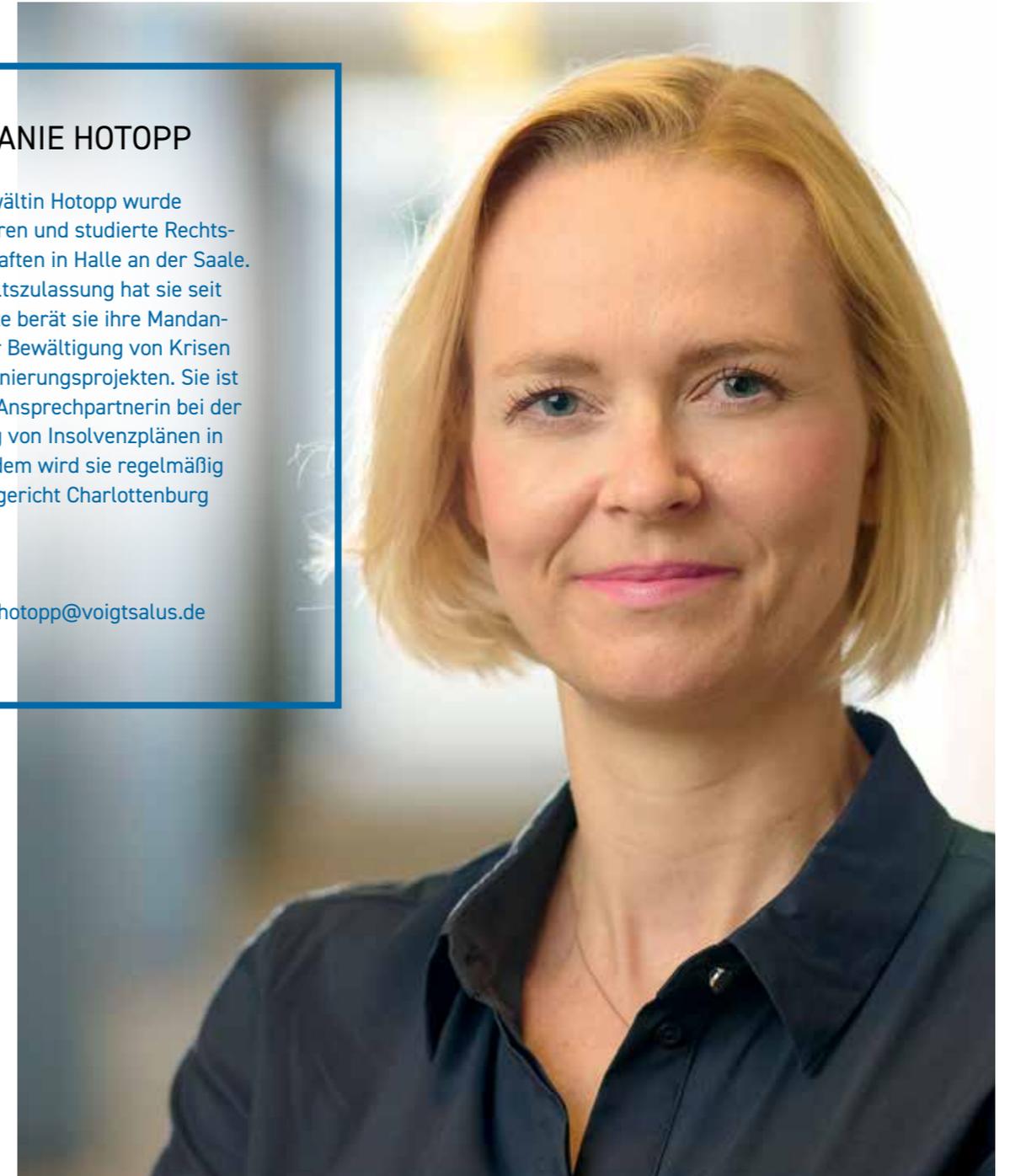
unter dem Namen ODASCO-Heliocentris Europe GmbH firmieren. Mit dem Verkauf ist der Grundstein für eine langfristige Aufrechterhaltung des operativen Betriebs unter Beibehaltung eines großen Teils der ursprünglich über 160 Arbeitsplätze gelegt. Die vereinbarten Verkäufe haben keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Börsennotierung der Aktien der insolventen Heliocentris Energy Solutions AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.



STEPHANIE HOTOPP

Rechtsanwältin Hotopp wurde 1983 geboren und studierte Rechtswissenschaften in Halle an der Saale. Ihre Anwaltszulassung hat sie seit 2011. Heute berät sie ihre Mandanten bei der Bewältigung von Krisen und bei Sanierungsprojekten. Sie ist vor allem Ansprechpartnerin bei der Gestaltung von Insolvenzplänen in Berlin. Zudem wird sie regelmäßig vom Amtsgericht Charlottenburg bestellt.

—
stephanie.hotopp@voigtsalus.de



RUNDUM-GLÄUBIGER SIND RUNDUM BEFRIEDIGT

— Das im April 2015 gestartete Insolvenzverfahren über das Vermögen der Rundum Pflegedienst Berlin GmbH endete mit einer vollständigen Zahlung aller Gläubigerforderungen. Sogar die Zinsen konnte unser Partner, Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus, als Insolvenzverwalter vollständig ausgleichen. Vorausgegangen war eine knapp drei Jahre dauernde Fortführung im Insolvenzverfahren. Er setzte Sanierungsmaßnahmen um, die die Rentabilität erhöhten. Wegen der Fortführung konnten auch Schäden von Vertragspartnern vermieden werden, die ansonsten bei Kündigungen die Gläubigerforderungen erhöht hätten.

Das Insolvenzgericht Charlottenburg konnte auf Antrag der Geschäftsführung mit Unterstützung des Insolvenzverwalters die Aufhebung des Verfahrens nach § 212 InsO beschließen, weil die Insolvenzgründe der Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung beseitigt werden konnten. Voigt-Salus sagte dazu: »Dies ist ein außergewöhnlicher Erfolg, an dem Alle mitgewirkt haben!« In seiner mehr als zwanzigjährigen Tätigkeit sei ihm ein solcher Fall der Verfahrensaufhebung wegen Beseitigung der Insolvenz noch nicht vorgekommen. Voigt-Salus bedankte sich in einer Belegschaftsversammlung vor allem bei den Arbeitnehmern, deren Engagement und Vertrauen in das Unternehmen Fundament für das Gelingen gewesen sei.



Grund der Krise des Berliner Spezialisten für palliative Intensivpflege war vor allem die ambulante Pflege mit der nur ungenügenden SAPV-Kostenerstattung. Hingegen konnte die stationäre Pflege in den Wohngemeinschaften »Haus 1« in der Bismarckstraße auskömmlich organisiert werden. Dies war laut Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus auch Grund, die Sanierung in Aussicht zu nehmen.

Mit insgesamt 64 Mitarbeitern betreibt die sanierte Gesellschaft das bekannte »Haus 1« in Berlin-Charlottenburg, in dem Patienten aus dem onkologischen Bereich präfinal und teilstensiv betreut werden.



Merry Go Round

— Über ein Jahr führte unser Partner Joachim Voigt-Salus den Geschäftsbetrieb der »Ulrich Paulig & Co. Merry Go Round™ OHG« in Teltow (bei Potsdam) fort, um diesen zu sanieren und nach einer Investorenlösung zu suchen. Ende 2019 gelang schließlich die sanierende Übertragung mit dem Erhalt der Arbeitsplätze. Das Unternehmen erzielt mit knapp 30 Arbeitnehmern 2 Mio. € Jahresumsatz. Seit 2003 entwickelt, plant und baut Merry Go Round individuelle und oft einzigartige Spielgeräte und komplette Spielanlagen europaweit – in unterschiedlichsten Materialien und für verschiedene Aktivitäten. Merry Go Round ist in Deutschland einer der größten Holzverarbeitenden Anbieter für Spiel- und Bewegungsgeräte. Für unterschiedlichste Bedürfnisse und Aktivitäten der Nutzer entwickelt Merry Go Round individuelle Spielgeräte und Spielplätze/Spielanlagen nach Maß.

Das im August 2018 eingeleitete Insolvenzverfahren war zum 1.12.2018 durch das Amtsgericht Potsdam eröffnet worden. Joachim Voigt-Salus ist erstmals von der Gläubigerversammlung einstimmig zum Verwalter gewählt worden.



Jugend- und Wohnungslosenhilfe in Berlin erhalten

— Die im Jahr 2006 gegründete A-Z Hilfen Berlin GmbH war unter dem Dachverband des AWO Landesverbandes Berlin e. V. schwerpunktmäßig im Bereich der Wohnungslosen- und Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff., 67 SGB XII sowie auch im Jugendhilfebereich nach §§ 34 ff. SGB VIII tätig. Hierfür hatte sie mehr als 100 Wohnungen in Berlin angemietet, die sie an ihre Klienten untervermietete. Im Rahmen des Insolvenzverfahrens konnte der Betrieb – trotz des Wegfalles der Geschäftsleitung – mehr als ein Jahr fortgeführt und letztlich saniert werden. Neben der Koordination der Abrechnung der Betreuungsleistungen gegenüber den Bezirksämtern und Jobcentern bestand im Rahmen des Investorenprozesses die Herausforderung darin, die von A-Z Hilfen angemieteten Wohnungen auf einen solventen Erwerber überzuleiten. Hierzu waren die Möglichkeiten eines Insolvenzplans, einer Vertragsüberleitung mit Hilfe der Instrumentarien des Umwandlungsgesetzes sowie eines klassischen Asset Deals auszuloten. Unter der Berücksichtigung der Interessen der Gläubiger, der Vermieter sowie des Investors ist es gelungen, ein Sanierungskonzept zu erarbeiten, das den Erhalt des Betriebes mit allen Arbeitsplätzen und die durchgehende Betreuung der Klienten sicherstellt.

PETER HOUBEN

Unser Partner, Rechtsanwalt Peter Houben, ist seit 2016 in unserem Düsseldorfer Büro tätig. Er ist beispielsweise Verwalter beim Reifenhändler DuroMoll, beim Druckplattenhersteller Dornbusch und dem Stahlbauer Siebert & Möller geworden. Er hat zudem große Erfahrung als Sachwalter in Eigenverwaltungsverfahren. Er ist anerkannter Experte im Ausschuss für Steuerrecht des Verbandes der Insolvenzverwalter Deutschlands (VID).

—
peter.houben@voigtsalus.de



Siebert & Möller: Insolvenz eines traditionsreichen Bauunternehmens

— Das traditionsreiche Krefelder Stahlbauunternehmen Siebert & Möller konnte von unserem Partner Peter Houben als Verwalter nach mehrmonatiger Fortführung mit 67 Arbeitsplätzen an einen neuen Investor veräußert werden, der im Rahmen eines strukturierten Bieterverfahrens den Zuschlag erhielt. Grund für das von der Geschäftsführung eingeleitete Verfahren war eine notwendig gewordene Restrukturierung, bei der nur ein Insolvenzverfahren die nötige Planungssicherheit bot. So konnten durch das Team von VOIGT SALUS, alle Instrumentarien des modernen Insolvenzrechts genutzt werden, ohne die der Verkauf nicht hätte umgesetzt werden können.



Alle Arbeitsplätze bei Dornbusch Gravuren GmbH gesichert

— Dornbusch wurde 1900 als Gravieranstalt und Maschinenfabrik für Prägekalender gegründet. In der Folgezeit entwickelte sich Dornbusch zu einem der weltweit führenden Anbieter in der Herstellung, dem Vertrieb und dem Handel von Prägewalzen, Prägeplatten, Druckwalzen, Druckplatten und vergleichbaren Erzeugnissen. Zum Zeitpunkt der Insolvenzantragstellung im Mai 2016 waren 51 Arbeitnehmer beschäftigt. Mit Unterstützung der Belegschaft gelang es dem vorläufigen Insolvenzverwalter, den Geschäftsbetrieb der Insolvenzschnuldnerin zu stabilisieren und fortzuführen. Bereits während des Eröffnungsverfahrens wurde ein Investorenprozess mit dem Ziel einer übertragenden Sanierung initiiert. Auch nach Eröffnung wurde der Geschäftsbetrieb in vollem Umfang durch den Insolvenzverwalter Peter Houben fortgeführt. Gleichzeitig wurden die Verhandlungen mit den Übernahminteressenten im Rahmen eines Bieterverfahrens fortgeführt und etwa zwei Monate später erfolgreich durch den Abschluss eines Unternehmenskaufvertrages abgeschlossen.

WIR HELFEN KRANKEN KRANKEN- HÄUSERN

Krankenhäuser arbeiten in einem Markt sui generis: Budgetverhandlungen und Fallpauschalen bestimmen die Einnahmesituation und sind somit regulatorisch begrenzt. Angebot und Nachfrage sind nur bedingt betriebswirtschaftlich relevante Größen. Hingegen unterliegt die Kostenseite marktwirtschaftlichen Bedingungen.

Trotz scheinbar guter Aussichten in einem wachsenden Gesundheitsmarkt leiden zahlreiche Krankenhäuser an wirtschaftlichen Defiziten. Jedes vierte Krankenhaus musste Verluste in den letzten Jahren hinnehmen. Ursache sind negative Marktentwicklungen, die wegen reduzierten Einnahmesystemen einen hohen Effizienz- und Kostendruck herstellen. Insolvenzen von Krankenhäusern sind inzwischen keine Seltenheit mehr (www.kliniksterben.de).

Wir sind spezialisiert, die Sanierung eines kranken Krankenhauses zu organisieren. Dazu bedienen wir uns gegebenenfalls des insolvenzrechtlichen Werkzeugkastens, um beispielsweise eine Restrukturierung der Passivseite, die Beendigung unwirtschaftlicher Verträge oder Personalmaßnahmen zu bewerkstelligen. Meist sind solche Eingriffe ohne ein Insolvenz- oder Schutzschirmverfahren nicht mehr möglich. Die spezifischen Bedingungen, unter denen ein Krankenhaus arbeiten muss, erfordern dabei jedoch gegenüber dem üblichen Verfahren eine gesteigerte Erfahrung und Kompetenz. Beauftragt werden wir von Krankenhausträgern und Banken, um zu beraten oder als Sanierungsgeschäftsführer (CRO), Sachwalter oder Insolvenzverwalter tätig zu werden.



»
**Gäbe es keine Krise –
gäbe es auch keinen
Fortschritt.**

Hubert Joost





Beloxx

Die Beloxx GmbH & Co. KG und drei weitere Gesellschaften der Gruppe gingen gemeinsam mit unserem Partner Thomas Ellrich Anfang 2019 in Wuppertal in die Eigenverwaltung. Beloxx gehörte zu den führenden Anbietern von innovativen Schließsystemen, die durch hohe Funktionalität und konsequentes Design überzeugten. Zu den Kunden zählten renommierte Möbelhersteller und namhafte Großunternehmen im In- und Ausland. Der Geschäftsbetrieb aller Gesellschaften wurde aufrecht erhalten. Letztlich gelang nur eine Teilsanierungslösung, in der einzelne Betriebsteile an jeweils unterschiedliche Erwerber veräußert werden konnten. Dennoch wurden so ein Großteil der Mitarbeiter und die entwickelte Technik der Gesellschaft gerettet.

BLUEWORK TEAM 72: Ausländische Fachkräfte als Chance für die regionale Wirtschaft erhalten

Das Zeitarbeitsunternehmen Bluework Team 72 GmbH mit 63 Angestellten war durch verschiedene Fehlentscheidungen des Managements derart in Schwierigkeiten geraten, dass schlussendlich mehrere Krankenkassen Insolvenzanträge stellten. Vor dem Hintergrund der Subunternehmerhaftung im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung stellte dies eine äußerst bedrohliche Situation für das Unternehmen dar, weil gemeinhin die Kunden nicht bereit sind, unter dem »Damoklesschwert« der Subsidiärhaftung weiterhin Arbeitnehmer zu entleihen. Daraufhin wurde Rechtsanwalt Christian Krönert vom Amtsgericht Chemnitz zunächst zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. In enger Absprache mit den Kunden und durch offene und transparente Kommunikation mit allen Beteiligten gelang es, den Geschäftsbetrieb in vollem Umfang aufrecht zu erhalten und unmittelbar nach Insolvenzeröffnung nahezu alle Arbeitsplätze im Rahmen einer sanierenden Übertragung zu retten. Die Bluework Team 72 GmbH besetzt eine Marktnische, weil sie dringend benötigte Fachkräfte, insbesondere Schweißer, in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Mittweida nach deutschen Standards qualifizierte und regional an einen breiten Kundenstamm vermittelte. Hierbei agierte sie zusammen mit weiteren Schwestergesellschaften, über deren Vermögen ebenfalls Insolvenzverfahren anhängig sind. Nachdem der Geschäftsbetrieb erhalten werden konnte widmet sich Rechtsanwalt Krönert der Aufarbeitung der Geschäftsunterlagen, um Haftungstatbestände aufzuarbeiten.

JAKOB KRISCHER

Rechtsanwalt Jakob Krischer ist seit Ende 2021 in unserem Berliner Büro schwerpunktmäßig im Bereich der Insolvenzverwaltung tätig. Darüber hinaus berät er Mandaten in Sanierungs- und Restrukturierungsfällen. Neben seinem Studium absolvierte er eine Ausbildung zum Wirtschaftsmediator (MuCDR).

—
jacob.krischer@voigtsalus.de



WIR FECHTEN AN UND SETZEN DURCH

Die Anfechtung dient der Anreicherung der bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorgefundenen Masse. Neben weiteren Instrumentarien ist sie damit eines der wichtigsten Werkzeuge des Insolvenzverwalters.

Als bestellte Insolvenzverwalter verfügen wir über fundierte und langjährige Erfahrungen bei der Durchsetzung insolvenzspezifischer Ansprüche – vor allem bei der Insolvenzanfechtung.

Das Recht der Insolvenzanfechtung erlaubt es, Vorgänge, die außerhalb eines Insolvenzverfahrens regelmäßig nicht oder nur nach Maßgabe des AnfG angreifbar sind, zugunsten der Gesamtheit der Gläubiger rückgängig zu machen – und zwar in der Regel dergestalt, dass ein durch diesen Vorgang dem Vermögen des Schuldners entzogener Gegenstand wieder für dessen Schulden haftbar gemacht werden kann.

Die Anfechtung ist damit eines der wichtigsten Werkzeuge des Verwalters zur Anreicherung der bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorgefundenen Masse. Ähnliche aber weniger weitreichende Möglichkeiten sieht die Gläubigeranfechtung nach dem Anfechtungsgesetz zugunsten des die Individualvollstreckung betreibenden Gläubigers vor. Neben der durch zahlreiche Publikationen bestätigten wissenschaftlichen Kenntnis können Mandanten bei der Insolvenzanfechtung auch auf unsere langjährigen praktischen Erfahrungen bauen.

Unsere Schwerpunkte

-
- Beratung und Vertretung insbesondere von Insolvenzverwaltern bei der Durchsetzung von Ansprüchen im Rahmen einer Anfechtung
- Übernahme von Mandaten zur Abwehr solcher Ansprüche

Fläminger Spirituosen

EINE WAHRHAFT HOCHPROZENTIGE ÜBERTRAGUNG



Das Unternehmen Fläminger Spirituosen musste im Mai 2006 Insolvenz anmelden. VOIGT SALUS konnte eine sanierende Übertragung des Traditionsbetriebes erreichen.

Die Fläminger Spirituosen GmbH aus Zahna an der Elster blickt auf eine lange Tradition zurück – das Unternehmen wurde im Jahr 1876 gegründet. Zu seinen Verkaufsschlägern zählt der Kräuterlikör »Fläminger Jagd«. Allein 2005 wurde er rund vier Millionen Mal verkauft. Insgesamt belief sich der Jahresumsatz

von Fläminger Spirituosen im Jahr 2006 auf rund 220 Millionen Euro. Dennoch musste das Unternehmen im Mai 2006 Insolvenz anmelden. Aufgrund rückständiger Branntweinsteuer hatte das zuständige Hauptzollamt eine Beschlagnahme des Warenlagers verfügt. Verhandlungen mit dem Bund über einen Steuerverzicht waren zuvor gescheitert.

Organisation eines Bieterverfahrens

–
Durch Verhandlungen mit den Zollbehörden konnten wir einen Widerruf der für den Betrieb essentiellen Lagererlaubnis nach dem BranntwMonG verhindern – und damit eine sanierende

Übertragung des Traditionsbetriebs aus Zahna ermöglichen. Gemeinsam mit der Unternehmensberatung Roland Berger haben wir ein Bieterverfahren organisiert.

Gute Insolvenzquote durch Verkauf

–

Im Ergebnis erfolgte eine Veräußerung an einen niederländischen Investor. Zusammen mit den bisherigen Inhabern führt dieser die Produktion und die laufenden Geschäfte der Fläminger Spirituosen GmbH am Standort Zahna mit 126

Mitarbeitern fort. Und nachdem bereits durch das Verkaufsergebnis eine nennenswerte Insolvenzquote ermöglicht wurde, fokussierte sich das Verfahren anschließend auf die Ermittlung und Durchsetzung erheblicher Anfechtungsansprüche im Zusammenhang mit den von der Insolvenzschuldnerin zuvor geleisteten Branntweinsteuerzahlungen.

- **Fortführung und sanierende Übertragung**
- **Weiterbeschäftigung von 126 Mitarbeitern**
- **Hohe Quote dank Insolvenzanfechtung**





Kolpingwerk

WEIL WIR AN DIESE GRUPPE GLAUBEN

Das Kolpingwerk ist ein international tätiger Sozialverband. Das Insolvenzverfahren für die Gruppe zählt zu einem der größten, die von VOIGT SALUS. betreut wurde.

Der Kolping-Bildungswerk Sachsen e.V. gehörte bis zu seiner Insolvenz zu den größten Trägern freier Bildungsangebote in den neuen Bundesländern.

Der Verein war an über 60 Standorten präsent und hatte sich vor allem bei der Ausbildung und Förderung von sozial benachteiligten Jugendlichen einen Namen gemacht. Verständlich, dass die im Jahr 2000 eröffneten Insolvenzverfahren der sächsischen Kolping-Gruppe auch ein großes öffentliches Interesse erfuhren.

Eines der größten Insolvenzverfahren

—
Die der katholischen Kirche nahestehende Kolping Gruppe beschäftigte im Jahr 2000 über 1.000 Arbeitnehmer. Damit handelte es sich

um eines der größten Insolvenzverfahren, die seit der Wiedervereinigung beim Amtsgericht Leipzig anhängig waren. Noch zu Beginn wurde prognostiziert, dass eine veritable Masse für die Insolvenzgläubiger, die über 200 Millionen Euro beanspruchen, nicht zu erwirtschaften ist. In einigen Verfahren konnten hingegen Quoten von bis zu 70 Prozent erreicht werden.

- **Insolvenzverfahren 2000 eröffnet**
- **Langjährige Fortführung**
- **Erhalt von über 600 Arbeitsplätzen**

Alle Gläubiger vollständig befriedigt

—
In einem dieser Verfahren gelang uns mittels eines Insolvenzplans sogar die vollständige Befriedigung aller Gläubiger. Die Basis dafür war eine weitsichtige Fortführung, die 2006

in einer sanierenden Übertragung zahlreicher Betriebe mündete. Ergebnis: Über 600 Arbeitsplätze wurden gerettet.

EVB Billing & Services GmbH saniert sich in Eigenverwaltung

Die EVB Billing & Services GmbH hatte beim Amtsgericht Wuppertal einen Antrag auf Eigenverwaltung gestellt. Das Unternehmen bietet mit seinen über 200 Arbeitnehmern Personaldienstleistungen für die Energiewirtschaft an und betreut bundesweit unterschiedliche Energieversorgungsunternehmen.

Grund für die Eigenverwaltung war eine notwendig gewordene Restrukturierung, um den Betrieb zukunftsfähig aufzustellen. Die Branche ist gekennzeichnet von einem starken Preiskampf. Die Eigenverwaltung bot der EVB Billing & Services GmbH die erforderliche Planungssicherheit und berücksichtigte zugleich die Interessen der beteiligten Gläubiger. Hauptansatzpunkt der avisierten Restrukturierung war eine sinnvolle und angemessene Reduzierung der Kostenstruktur, die nur mit Hilfe der Rahmenbedingungen der Eigenverwaltung umgesetzt werden konnte.

Die Geschäftsführung wurde hierbei von einem Team um unseren Kölner Sanierungsberater Thomas Ellrich unterstützt. Ziel des eingeleiteten Verfahrens war es, aus der EVB ein zukunftsfähiges Unternehmen zu machen, was letztlich durch einen Verkauf an die regio-com-Gruppe gelungen ist.

AVG Aluminiumräder Vertriebs GmbH

Das Amtsgericht Bonn hat im August 2017 unseren Partner Dr. Franz Zilkens zum vorläufigen Insolvenzverwalter über das Vermögen der AVG Aluminiumräder Vertriebsgesellschaft mbH (AVG) bestellt. AVG ist ein Reifengroßhändler mit Standorten in Weilerswist bei Bonn und Oberhonnefeld bei Neuwied.

AVG hat in den vergangenen Jahren Umsatzerlöse in der Größenordnung von ca. 22 Millionen Euro erzielt bei einer Bilanzsumme von 8,5 Millionen Euro. Im 28. Geschäftsjahr sah der Geschäftsführer sich zu einem Insolvenzantrag gezwungen.

Die Erhöhung von Transportkosten hatte zuletzt immer weiter an den Margen gezehrt. Auslöser des Insolvenzantrages war letztlich jedoch die Meldung eines Kreditversicherers, der infolge einer Liquiditätslücke durch den Wechsel der Factoringbank herbeigeführt wurde.

Mit der Verantwortung für die AVG vertieft die Kanzlei VOIGT SALUS. ihre Expertise im Großhandel für Autoteile, nachdem unser Partner Peter Houben auch den Großhändler für Reifen und Autoteile DuroMoll aus Viersen als Insolvenzverwalter erfolgreich sanieren konnte.

ZERTIFIKATE



JUVE HANDBUCH

Wir sind wie bereits seit Jahren auch in der Ausgabe 2021 / 2022 als eine von nur 47 Sozietäten in Deutschland im Bereich Insolvenzverwaltung und Restrukturierung im JUVE Handbuch als geschätzt ausgezeichnet: »Bewertung: Die Kanzlei ist vom Stammsitz Berlin ausgehend bei div. Gerichten für ihre Insolvenzverwaltung anerkannt. Mit dem Filialisten Fexcom wurde der erfahrene Namenspartner Voigt-Salus zwar erneut in einem der beachtlichen Verfahren im Osten bestellt, gleichzeitig forcierte die Kanzlei aber ihre Beratung insolvenznaher Krisenmandate. Dazu zählen sowohl erneut Interimsmanagement wie als CRO bei Symacon als auch Mandate in NPL-Transaktionen u. Distressed M&A auf Käuferseite.

»BEST LAWYERS«

Unser Partner, Rechtsanwalt Joachim Voigt-Salus, gehört laut der Handelsblatt-Edition zu den »Best Lawyers« im Bereich »Restrukturierung, Sanierung und Insolvenzrecht«. Zu dieser Gruppe zählen lediglich 77 Anwälte deutschlandweit.

HANDELSBLATT

Auch das Handelsblatt zeichnete wieder einmal die Kanzlei und den Namenspartner Joachim Voigt-Salus als renommierte Anwälte im Bereich der Restrukturierung sowie dem Insolvenz- und Gesellschaftsrecht aus.

VID-CERT

Die geprüfte Qualität der Insolvenzverwaltung von VID-CERT-Mitgliedern wird durch das neugeschaffene Gütesiegel VID-CERT dokumentiert. Das Gütesiegel VID-CERT wird durch den Verband der Insolvenzverwalter Deutschlands (VID) exklusiv nur an Mitglieder verliehen, die schon im Rahmen ihrer Aufnahme in den VID umfangreiche Nachweise ihrer professionellen Erfahrungen und Qualifikationen erbringen müssen.

WIRTSCHAFTSWOCHE

Das von der Wirtschaftswoche aufgestellte Insolvenzverwalter-Ranking 2021 bestätigt wie in den Jahren zuvor den Insolvenzverwaltern von VOIGT SALUS. eine führende Marktposition innerhalb Top-Verwalter-Sozietäten.

TESTIERTE QUALITÄT

Wir sind zertifiziert nach ISO 9001:2008
Zertifikat-Registrier-Nr. 429210 QM08

WIR SORGEN FÜR GUTE GESELLSCHAFT



VOIGT SALUS ist versiert auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts. Nicht zuletzt deshalb, weil sich bei uns die Kompetenzen optimal ergänzen – mit Erfolg.

Das Gesellschaftsrecht ist in jeder Sanierung von unverzichtbarer Bedeutung. Konsequenterweise bildet es daher auch einen Schwerpunkt in unserer Sozietät. Hier profitieren unsere Mandanten unmittelbar von unseren umfassenden Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Von Recht bis Haftung: unsere Kompetenzen müssen sich ergänzen – zumindest tun sie das bei uns. Und auf diese Weise werden selbst komplexe Fragestellungen bei Unternehmensgründungen, -veräußerungen oder -umstrukturierungen einer auf den Mandanten zugeschnittenen Lösung zugeführt. Dies gilt genauso für Fragen der Kapitalaufbringung und des Kapitalersatzes.



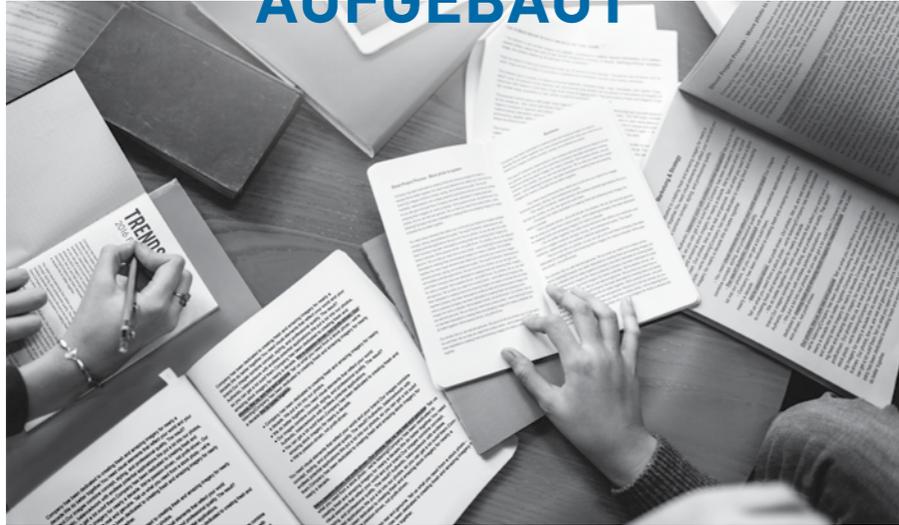
Das Gesellschaftsrecht:
unverzichtbar für
jedes Unternehmen



Unsere Schwerpunkte

-
- Recht der Personen- und Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, GmbH & Co. KG sowie andere gesellschaftsrechtliche Vereinigungen)
- Veräußerung und Umstrukturierung von Kapital- und Personengesellschaften, sonstiger Unternehmungen sowie gemeinnütziger Einrichtungen: Beratung, Führen von Vertragsverhandlungen und Erstellung der Vertragsdokumente, Haftungsfragen
- Haftung von Organmitgliedern (Vorstände und Geschäftsführer)

WIR HABEN NEUE PERSPEKTIVEN AUFGEBAUT



Der Aufbau-Verlag war der bedeutendste Verlag der DDR. Am 30. Mai 2008 musste die Verlagsgruppe Insolvenz anmelden – ein Fall für VOIGT SALUS.

Die Aufbau-Verlagsgruppe erwirtschaftete im Jahr 2007 einen Umsatz von fast 15 Millionen Euro und beschäftigte 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dennoch musste der Verlag am 30. Mai 2008 einen Insolvenzantrag stellen. Der Grund: Die Verlagsleitung hatte die Übernahme weiterer Zahlungsverpflichtungen abgelehnt. Verleger Bernd F. Lunkewitz hatte den Verlag 1991 von der staatlichen Treuhandanstalt erworben, ohne dass diese im Besitz der Eigen-

tumsrechte war. Es folgte ein lange andauernder Rechtsstreit um die Lizenzen und Rechte.

2008 Start des Insolvenzverfahrens

– Das Insolvenzverfahren wurde im Jahr 2008 eröffnet. Es betraf den Rechtsträger, der seit der Wiedervereinigung den bedeutendsten Belletristik-Verlag der DDR fortführte. Durch die Fehler der Treuhandanstalt bei der Privatisierung des Verlages war die Insolvenzschildnerin mit wesentlichen Verlagsrechten nicht ausgestattet worden. Infolgedessen bestand

zum Zeitpunkt der Insolvenzantragsstellung vor allem mit Blick auf urheberrechtliche Ansprüche keine gesicherte Grundlage für die Fortsetzung des Verlagsbetriebes.

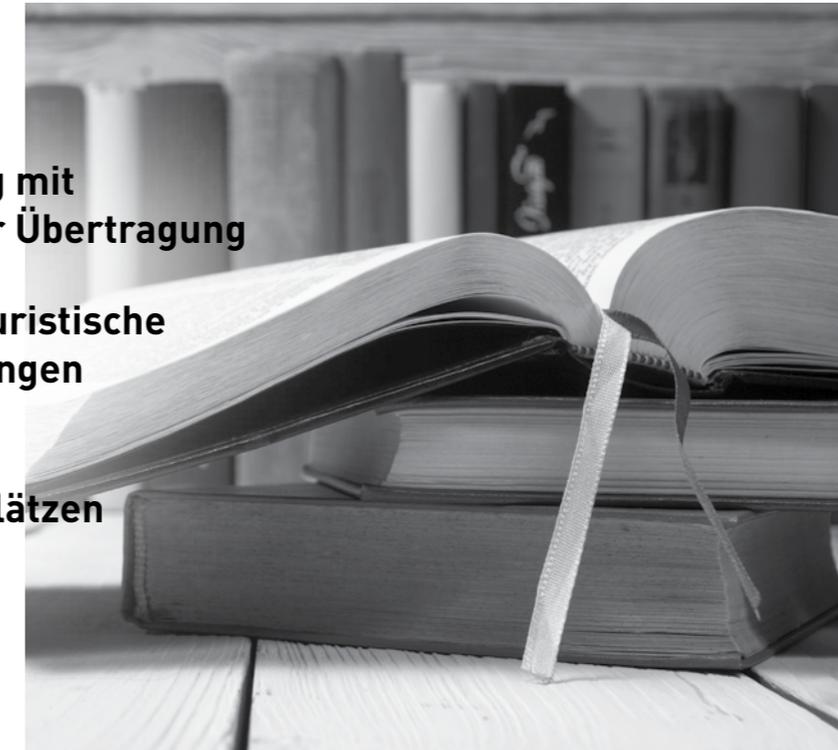
Juristische Absicherung des Verlags

–

Im Verlauf des Insolvenzverfahrens haben wir intensive Verhandlungen mit Bernd F. Lunkewitz geführt. Dieser hatte die vor der

Wiedervereinigung begründeten Verlagsrechte vom Kulturbund erworben. Uns gelang es, den Verlag juristisch abzusichern und damit eine sanierende Übertragung zu ermöglichen. Die Veräußerung an den Berliner Kaufmann Matthias Koch beinhaltete den fast vollständigen Erhalt der über 60 Arbeitsplätze.

- Fortführung mit sanierender Übertragung
- Komplexe juristische Fragestellungen
- Erhalt von 60 Arbeitsplätzen



Dessauer EINE FORTFÜHRUNG MIT SYSTEM UND KONZEPT



Die Dessauer Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH produziert komplexe Schaltschrank- und Gehäusevarianten. 2012 wurde mit der Sanierung begonnen.

Mit mehr als 120 Beschäftigten stellt das Unternehmen komplexe Schaltschrank und sonstige Gehäusevarianten für die Bahn- und Schiffsindustrie her. Ursprünglich war es in die Geyer-Gruppe eingebunden, die im Herbst 2012 als erste Unternehmensgruppe beim AG Charlottenburg von einem Schutzschirmverfahren profitierte.

Während zwei operative Schwestergesellschaften im Rahmen des Verfahrens durch MBO-Konzepte saniert wurden, war eine kurzfristige Sanierungslösung bei der Dessauer Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH nicht umsetzbar. Grund hierfür waren die vielfältigen leistungswirtschaftlichen Defizite. Vor diesem Hintergrund veranlasste man nach Übergang des Verfahrens in ein so genanntes Regelinsolvenzverfahren zunächst umfangreiche operative Maßnahmen durch den Insolvenzverwalter. Diese beinhalteten unter anderem die Neuordnung von Abläufen

im Produktionsprozess, die Anpassung der Belegschaftsstärke an die Umsatzentwicklung sowie die Etablierung eines effektiven Controlling-Systems.

Auf der Absatzseite konnte durch enge Einbindung der wesentlichen Auftraggeber in den Sanierungsprozess ein Fortführungskonzept entwickelt werden. Es stellte die Basis für die mehr als zweijährige Fortführung des Unternehmens durch den Insolvenzverwalter dar,

die durch die Sicherheitgeber im Interesse der Realisierbarkeit von Fortführungswerten aktiv unterstützt wurde. Die Abarbeitung des Sanierungsaufwandes war wesentliche Voraussetzung dafür, dass Mitte 2014 mit einem strategischen Investor Verhandlungen aufgenommen werden konnten, die eine Veräußerung des Geschäftsbetriebes zum Ziel hatten.

- **Kurzfristige Lösung nicht umsetzbar**
- **Veräußerung des Geschäftsbetriebes**





Fortführung der TGA Technische Gebäudeausrüstung

—
Das Unternehmen TGA Technische Gebäudeausrüstung ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in Wittenberg. 70 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer produzieren unter anderem Systeme für die Erwärmung von Trinkwasser sowie Stationen und Rohrleitungen für die Anbindung an die Nahwärmeversorgung. Darüber hinaus übernimmt sie auch die fachgerechte Montage. Das im Jahr 2002 eröffnete Verfahren konnte trotz großer leistungswirtschaftlicher Defizite mit einem Teilbetrieb von 20 Beschäftigten fortgeführt und schließlich im Laufe des eröffneten Verfahrens sanierend übertragen werden.



TopBetreuung in neuen Händen

—
Das im Sommer 2021 in die Insolvenz geratene Pflegeunternehmen TopBetreuung, das von Köln und Düsseldorf aus tätig ist, konnte neben seiner über 60 Mitarbeiter von unserem erfahrenen Insolvenzspezialisten Thomas Ellrich als bestellter Verwalter an eine neue Erwerberin veräußert werden. Wieder einmal zeigte sich die Expertise der Kanzlei VOIGT SALUS. im Bereich von Pflegeunternehmen.

MICHAEL M. PFÜLLER

Diplom Wirtschaftsjurist und LL.M, Jahrgang 1981, studierte Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht an den Universitäten Siegen und Amsterdam. Nach Tätigkeiten im Bereich der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung sowie der operativen Steuerung eines mittelständischen Unternehmens unterstützt und berät er unsere Verwalter als zertifizierter Sanierungs- und Restrukturierungsberater (IfUS) in komplexen Fortführungssituationen und agiert hierbei als Schnittstelle zwischen Insolvenzverwaltung, Schuldnerunternehmen und Steuerberatungsgesellschaft.

—
michael.pfueller@voigtsalus.de





Niki Luftfahrt GmbH Europäisches Insolvenzverfahrensrecht in der Praxis

—
Im Zuge der Insolvenz der Fluggesellschaft Air Berlin war auch deren Tochtergesellschaft Niki Luftfahrt GmbH mit Sitz in Wien in die Krise geraten. Nachdem eine Übernahme durch die Deutsche Lufthansa am Widerstand der Kartellbehörden gescheitert war, hatte die Geschäftsleitung von Niki am Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) ein Insolvenzverfahren beantragt. Das Amtsgericht eröffnete daraufhin ein vorläufiges Insolvenzverfahren. Jedoch gab es auch gewichtige Tatsachen, die für eine Zuständigkeit der österreichischen Insolvenzgerichte sprachen. Ein Fluggastrechteportal aus Österreich beauftragte VOIGT SALUS. daraufhin damit, die Frage der internationalen Zuständigkeit vor den deutschen Gerichten zu klären. Schlussendlich entschied das Landgericht Berlin zugunsten unserer Mandantin und ebnete den Weg für die Eröffnung eines Hauptverfahrens in Österreich. Letztendlich erwarb den Betrieb die vom ehemaligen Rennfahrer Niki Lauda gegründete Laudamotion.



Tom Tailor/Bonita

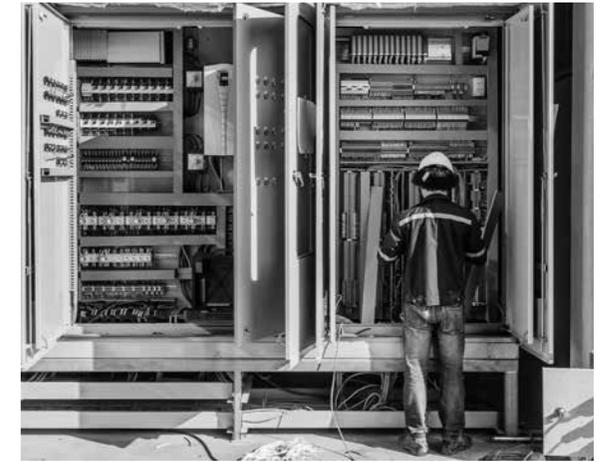
— Die Tom Tailor Holding SE hatte im Juni 2020 einen Insolvenzantrag gestellt, als ihrer Tochtergesellschaft Bonita die Zahlungsunfähigkeit drohte und konzerninterne Verpflichtungen daraufhin die gesamte Gruppe gefährdeten. Im Zuge des in Hamburg geführten Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Bonita GmbH berieten die Spezialisten von VOIGT SALUS., namentlich die beiden Partner Thomas Ellrich und Oliver Sietz, einen internationalen Kaufinteressenten aus London, der bereit war, trotz der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen den Textileinzelhändler mit seinen über 750 Einzelhandelsfilialen zu erwerben.



Rühmann: Für den Unternehmer die Sanierung gestalten

— Spezialisiert ist das Unternehmen mit einem Jahresumsatz von rund 17 Millionen Euro vor allem im Bereich der Lebensmittellogistik für verschiedene große Einzelhandelsunternehmen. Hierbei dient das Logistikzentrum mit insgesamt 60.000 Quadratmeter Lagerfläche insbesondere für Waren osteuropäischer Hersteller als Brückenkopf in den deutschen Absatzmarkt. Kontinuierliche Preissteigerungen im Transportmarkt, die nicht in ausreichendem Maße an die Kunden weitergegeben werden konnten, hatten zu einer bedrohlichen Liquiditätssituation geführt, woraufhin der Unternehmer VOIGT SALUS. um Rat fragte.

Das Unternehmen mit 126 Mitarbeitern beauftragte daraufhin unseren Leipziger Partner Christian Krönert als Generalbevollmächtigten, eine Sanierung mittels eines Insolvenzverfahrens zu bewerkstelligen. Nach einer reibungslosen Betriebsfortführung in enger Absprache mit dem vom Gericht bestellten vorläufigen Insolvenzverwalter konnte der gesamte Geschäftsbetrieb unmittelbar nach Eröffnung des Verfahrens an einen Investor verkauft werden. Besonders erfreulich war, dass es gelang, auch sämtliche Arbeitsplätze zu erhalten.



Wefers Gebäudetechnik

— Die Wefers Gebäudetechnik GmbH stellte Anfang 2018 beim Amtsgericht in Köln einen Insolvenzantrag; auch dieses Verfahren war als Eigenverwaltungsverfahren ausgestaltet. Wefers ist ein traditionsreiches, 1928 gegründetes Kölner Familienunternehmen, das in der Baubranche im Geschäftsfeld der Gebäudetechnik tätig ist. Die Wefers Gebäudetechnik GmbH spezialisierte sich – aus dem Wohnungsbau kommend – zunehmend auf den Bau von technischen Gesamtanlagen in Großprojekten. Heute plant und installiert die Firma Anlagen für alle haustechnischen Gewerke. Der Kernmarkt umfasst die Großräume von Düsseldorf und Köln sowie Teile des Ruhrgebietes. Unter Begleitung der Anwälte von VOIGT SALUS. gelang eine sanierende Übertragung des Betriebs, die zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung bewerkstelligt werden konnte. Hierbei waren federführend unsere Partner Thomas Ellrich und Christoph Schulz in die Gestaltung und Ausarbeitung des M&A-Prozesses involviert.

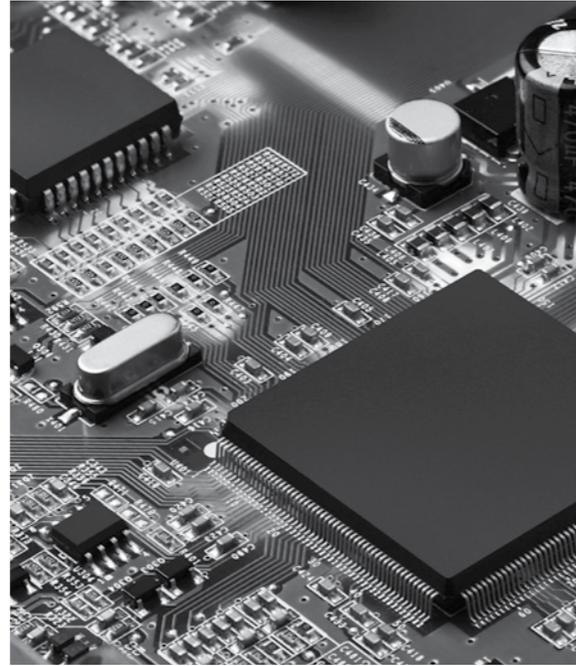
Lechner

— Ein Team um die beiden Managing Partner Joachim Voigt-Salus und Thomas Ellrich beriet die LIVOS-Gruppe umfassend beim Erwerb der Lechner Holding AG sowie der D. Lechner GmbH aus Rothenburg ob der Tauber nebst deren Tochtergesellschaften in Deutschland und Schweden. Das bis dahin familiengeführte Unternehmen hat mit unserem Mandanten nunmehr einen erfahrenen Investor, der sich gemeinsam mit den Insolvenz- und Steuerexperten der Kanzlei in einem internationalen Bieterverfahren mit mehreren Interessenten durchsetzte.



Stadtwerke Bad Belzig

— Die Historie der Stadtwerke Bad Belzig GmbH reicht bis 1992 zurück. Nach dem sukzessiven Ausbau des Geschäftsbetriebs ist das Unternehmen ein regionaler Anbieter für Strom, Gas und Fernwärme, welcher darüber hinaus auch kommunale Pflichtaufgaben im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung übernimmt. Der Energieversorger war durch grob pflichtwidriges Verhalten seines Geschäftsführers in eine existenzbedrohende wirtschaftliche Schieflage geraten, die über ein von VOIGT SALUS. eng begleitetes Verfahren in Eigenverwaltung behoben werden konnte.



Britze Elektronik und Gerätebau GmbH

— Joachim Voigt-Salus saniert als Insolvenzverwalter die BRITZE Elektronik und Gerätebau GmbH mit ihren 56 Mitarbeitenden, die Anfang 2022 ein Insolvenzverfahren durchlief. Die Gründe für die wirtschaftliche Schieflage des Unternehmens lagen in den Herausforderungen des Elektroniksektors und der Kundenstruktur des Unternehmens: Schwerpunkt der BRITZE Elektronik ist die Fertigung elektronischer Baugruppen für verschiedene Branchen, insbesondere für die Schiffbauindustrie. Vornehmlicher Auslöser der Krise war die Insolvenz der MV-Werften-Gruppe, eines Hauptauftraggebers des Unternehmens. MV-Werften-Gruppe, eines Hauptauftraggebers des Unternehmens.

CHRISTOPH SCHULZ

— Unser Partner Christoph Schulz ist nicht nur Rechtsanwalt, sondern verfügt auch über die Zulassung als Steuerberater. Er berät Mandanten rechtlich und steuerlich vor allem bei der Übertragung von Gesellschaften sowie Investitionen. Zudem ist er Ansprechpartner für komplexe vertragliche und steuerliche Gestaltungen sowie Geschäftsführer der CAS Steuerberatungsgesellschaft, welche auf die Übernahme aller laufenden steuerlichen Aufgaben im Rahmen der Durchführung eines Insolvenzverfahrens spezialisiert ist.

— christoph.schulz@voigtsalus.de



WIR KÖNNEN STEUERN RECHTLICH STEUERN

Beim Steuerrecht stehen sich oft widerstreitende Interessen verschiedener Fachgebiete gegenüber. Besonders auf diesem Gebiet wird unsere ganzheitliche Kompetenz und Betrachtungsweise für Sie zum geldwerten Vorteil.



Immer einen Schritt voraus

Das Steuerrecht ist ein ebenso zentraler wie komplexer Bereich des deutschen Wirtschaftsrechts – und ein wesentlicher Leistungsschwerpunkt von VOIGT SALUS. Aus steuerlicher Sicht kann beispielsweise eine vorteilhafte Gestaltung unter gesellschaftsrechtlichen Gesichtspunkten nur eingeschränkt von Nutzen sein. In diesen Fällen sind umfangreiche Abwägungen erforderlich, um eine den Interessen des Mandanten entsprechende Lösung zu garantieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VOIGT SALUS arbeiten hierfür fachübergreifend zusammen. Dabei stehen sie in ständiger Verbindung mit einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Kooperationspartner.

Unsere Schwerpunkte

- Umstrukturierung und Veräußerung von Kapital- und Personengesellschaften, sonstiger Unternehmungen sowie gemeinnütziger Einrichtungen: Beratung, Führen von Vertragsverhandlungen, Einholung verbindlicher Auskünfte der Finanzbehörden
- Veräußerung von Immobilien: Beratung (insbesondere in den zwingenden umsatzsteuerrechtlichen Fragen), Führen von Vertragsverhandlungen, Abwicklung von Verträgen
- Führen von außergerichtlichen Verfahren vor den Finanzbehörden sowie Vertretung in Verfahren vor den Finanzgerichten

LOTHAR BOELSEN

Unser Partner in Frankfurt am Main beschäftigt sich mit komplexen Fragen des nationalen und internationalen Unternehmensrechts. Er gehört zu den wenigen Spezialisten, die sowohl im Gesellschafts- als auch im Steuerrecht zu Hause sind. So verfügt er nicht nur über die Zulassung als Anwalt, sondern ist auch Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Herr Boelsen wurde im April 1991 zum Steuerberater und im Februar 1995 zum Wirtschaftsprüfer bestellt. Als Wirtschaftsprüfer führt er die Geschäfte der Schwantag Kraushaar Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt. Er ist spezialisiert auf die Bereiche betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung von Kapitalgesellschaften, Familienunternehmen oder die Betreuung von Verbänden sowie gemeinnützigen Organisationen.



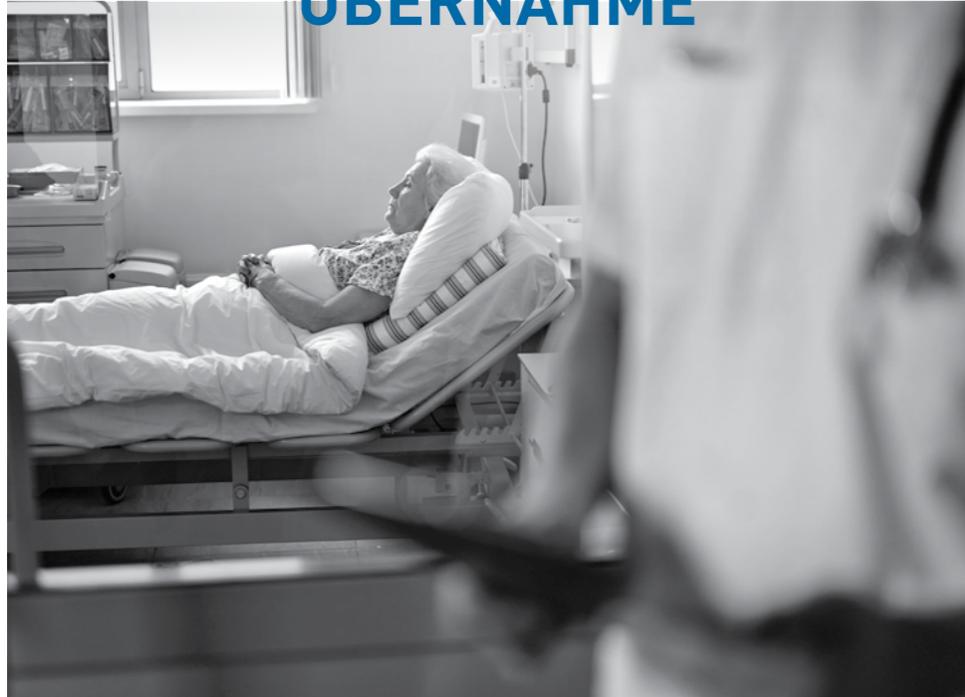
JANA SEIFERT

Unsere Partnerin Jana Seifert beherrscht alle Facetten des Unternehmenssteuerrechts. Sie ist uns eine wichtige Stütze bei der Bewältigung steuerlicher Fragen bei der Sanierung. Frau Seifert ist zudem "Zertifizierte Beraterin für Gemeinnützigkeit (IFU / ISM gGmbH)". Sie berät und unterstützt gemeinnützige Vereine, Stiftungen & gGmbHs in allen Fragen des Steuerrechts.

Als Leiterin des Dresdener Büros der Prof. Dr. K. Schwantag Dr. P. Kraushaar GbR berät sie bei steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen von gemeinnützigen Organisationen, Familienunternehmen und Freiberuflern sowie Gesellschaften, erstellt Jahresabschlüsse und Steuererklärungen.



Ida-Wolff-Krankenhaus EINE RUNDUM GESUNDE ÜBERNAHME



Im Herbst 2013 konnte VOIGT SALUS. das Ida-Wolff-Krankenhaus aus der Insolvenz herausführen. Zuvor wurde es drei Jahre lang fortgeführt.

Das Ida-Wolff-Krankenhaus ist eine geriatrische Klinik und somit speziell auf ältere Menschen

sowie ihre Probleme und deren Bedürfnisse ausgerichtet. Es ist therapeutisch und pflegerisch darauf ausgerichtet, nicht nur zu versorgen. Vor allem sollen die Patienten der Klinik in die größtmögliche Eigenständigkeit entlassen werden. Als Folge der Insolvenz des AWO-Landesverbandes musste auch seine Tochtergesellschaft Ida-Wolff-Geriatriezentrum Neukölln GmbH Insolvenz anmelden.

Zu Beginn dreijährige Fortführung

Mittels einer dreijährigen Fortführung konnten wir die schwierigen Umstände zur Übertragung des Krankenhauses mit seinem anerkannten geriatrischen Schwerpunkt klären. Besondere Probleme wies dabei das Steuerrecht wegen der Pflichtenbindung aus dem Gemeinnützigkeitsrecht auf.

Vivantes-Gruppe neuer Eigentümer

Schließlich gelang uns die Übertragung der Einrichtung auf die Vivantes-Gruppe. Damit konnten nicht nur fast alle 200 Arbeitsplätze erhalten werden. Gleichzeitig wurde auch sichergestellt, dass die für Neukölln wichtige geriatrische Versorgung nicht beeinträchtigt wird und weiter fortbesteht.

- **Dreijährige Fortführung**
- **Übertragung auf Vivantes-Gruppe**
- **Erhalt von fast 200 Arbeitsplätzen**



IHRE ERSTEN ADRESSEN

VOIGT SALUS. ist an zehn Standorten im Bundesgebiet vertreten. Gemeinsam mit mehr als 50 Kolleginnen und Kollegen arbeiten unsere Insolvenzverwalter in der Schnittmenge zwischen Wirtschaft und Recht.

AACHEN

Oppenhoffallee 3
52066 Aachen
Telefon: +49 241 98093455
Telefax: +49 241 98093454
aachen@voigtsalus.de

BERLIN

Rankestraße 33
10789 Berlin
Telefon: +49 30 2128020
Telefax: +49 30 21280222
berlin@voigtsalus.de

BONN

Bergerstraße 52
53879 Euskirchen
Telefon: +49 2251 9216000
Telefax: +49 2251 9216001
bonn@voigtsalus.de

CHEMNITZ

Zwickauer Str. 210
09116 Chemnitz
Telefon: +49 371 33471852
Telefax: +49 371 33471853
chemnitz@voigtsalus.de

DRESDEN

Wiener Str. 146
01219 Dresden
Telefon: +49 351 2509090
Telefax: +49 351 2509099
dresden@voigtsalus.de

DÜSSELDORF

Couvenstraße 4
40211 Düsseldorf
Telefon: +49 211 35588700
Telefax: +49 211 35588701
duesseldorf@voigtsalus.de

FRANKFURT AM MAIN

Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 951098690
Telefax: +49 69 951098692
frankfurt@voigtsalus.de

HANNOVER

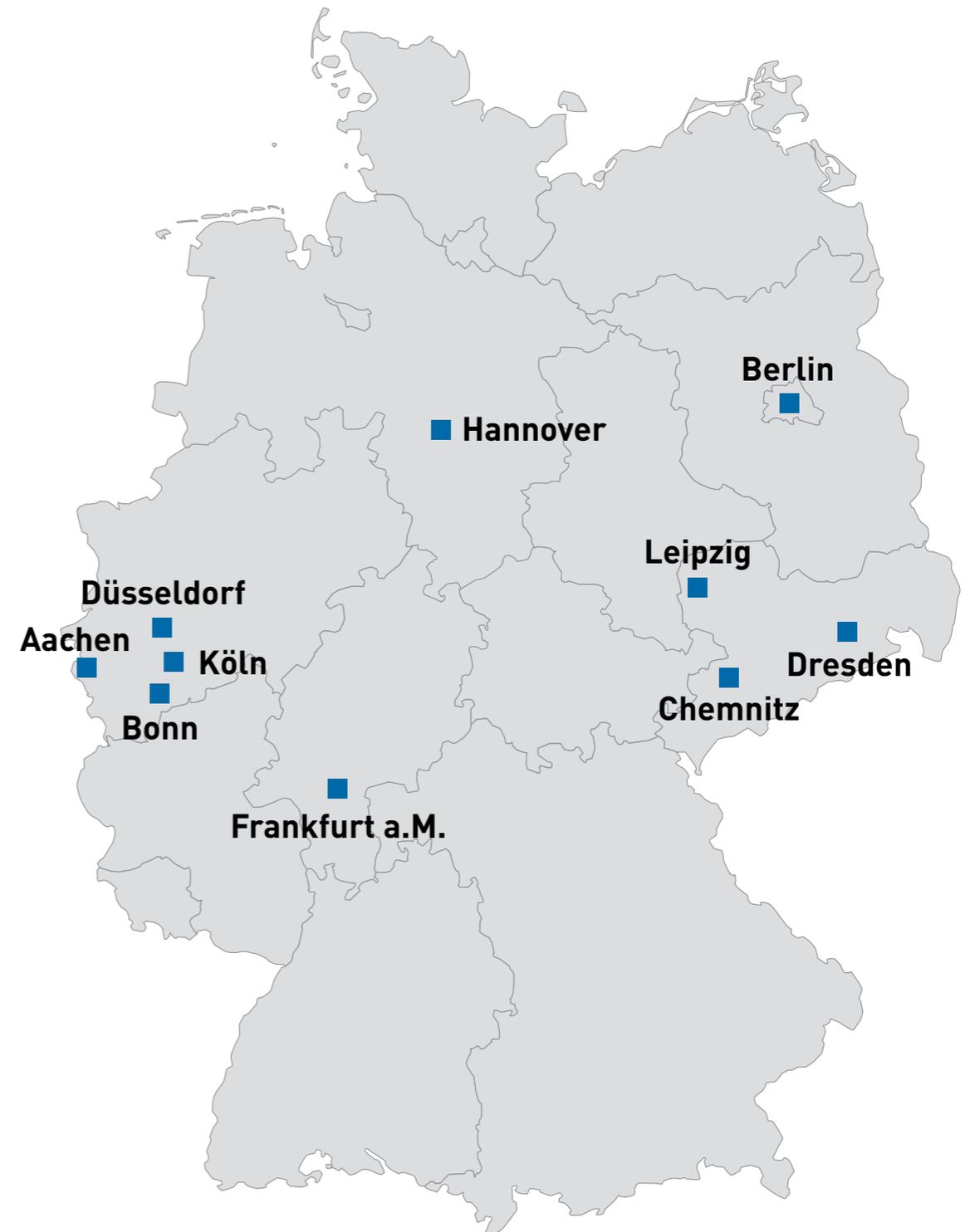
Hans-Böckler-Allee 26
30173 Hannover
Telefon: +49 511 16982400
Telefax: +49 511 16982422
hannover@voigtsalus.de

KÖLN

Hohenzollernring 72
50672 Köln
Telefon: +49 221 3791780
Telefax: +49 221 37917822
koeln@voigtsalus.de

LEIPZIG

Großer Brockhaus 1
04103 Leipzig
Telefon: +49 341 231780
Telefax: +49 341 23178222
leipzig@voigtsalus.de



HERAUSGEBER

Rechtsanwälte VOIGT SALUS. www.voigtsalus.de

BILDMATERIAL

Porträts und Dokumentation: Stefan Warter, Berlin
weitere: Adobe Stock; Fotolia

LAYOUT / KONZEPT

GUD.berlin www.gud.berlin

AKTUALISIERUNG

Michaela Franke, Hannover

DRUCKEREI

Königsdruck www.koenigsdruck.de